

# Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

H 4694

153. Jahrgang

Oldenburg, 20. November 2001

Nummer 11

## Der Toten gedenken

VON R. B. SCHULZ

Schon mehrfach war mir bei meinen Besuchen des alten Friedhofs eine alte, immer in schwarz gekleidete Frau aufgefallen. Sie stand dort vor einer Grabstelle oder saß nur wenige Meter entfernt auf einer alten Bank und schaute gedankenverloren oftmals mehr als eine Stunde zum Grabstein hin. Da ich sie nicht den mir bekannten Angehörigen des in diesem Grab ruhenden Toten zuordnen konnte, sprach ich sie nach einigen zunächst immer wieder abgebrochenen Versuchen dann doch an. Womöglich, so dachte ich, kann ich ihr helfen.

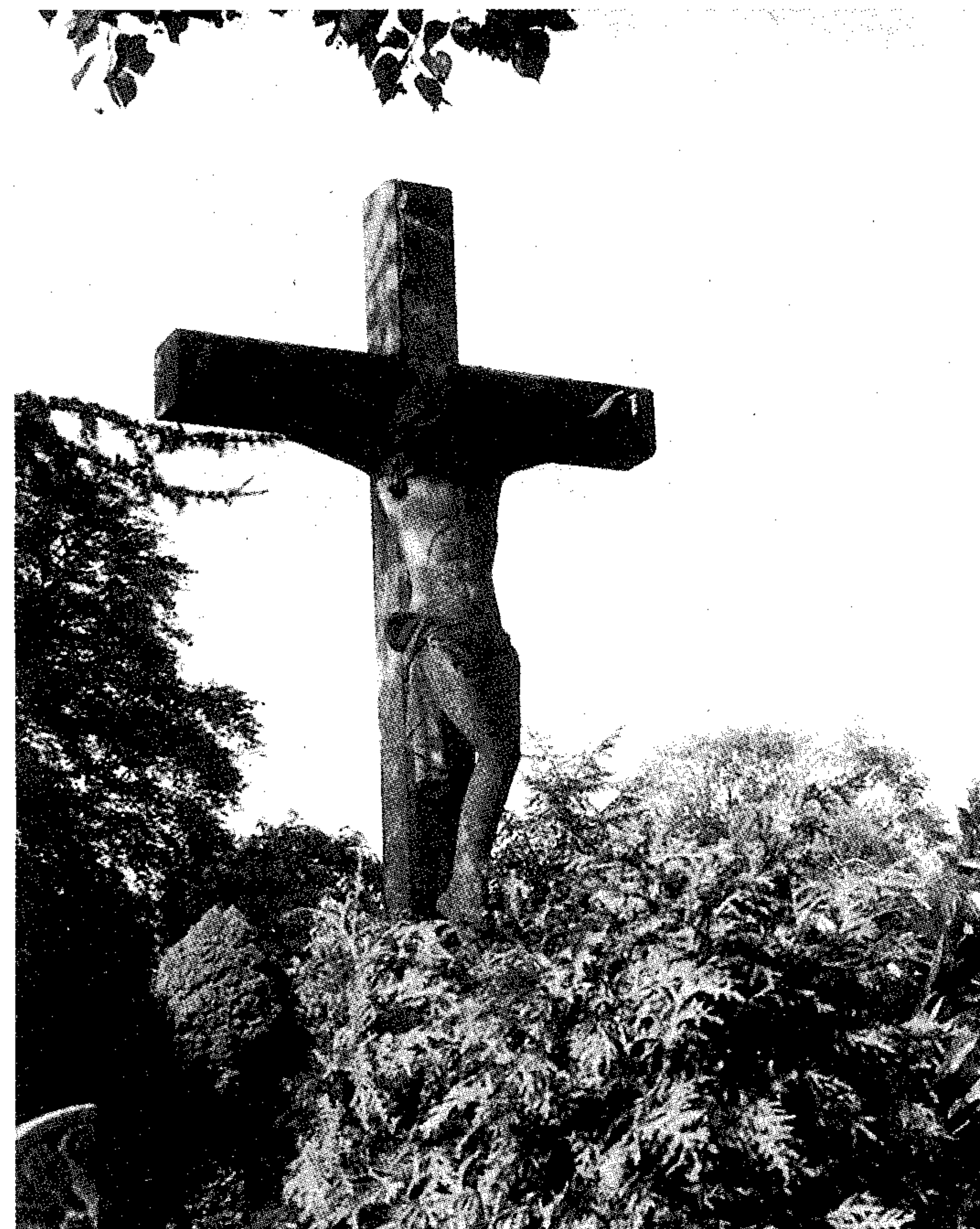
Auf meinen Gruß und nach den üblichen Worten der Vorstellung antwortete sie mit nahezu lautloser Stimme zunächst stockend, nach einigen Sätzen jedoch immer freier, und erzählte mir schon bald ihre Geschichte: Ja, sie lebt hier im Westen der Bundesrepublik nahe der holländischen Grenze, ganz allein. Schon seit vielen Jahren, denn nur sie habe die Flucht aus Ostpreußen überlebt. Beide Kinder und ihre Mutter sind in jenen Tagen zu Tode gekommen; der Ehemann sowie ihr

Weiter auf Seite 180

Kriegsgefangenen-Akten:

## Aktion Versöhnung in Russland

Vor fünf Jahren hat die in Moskau offiziell als Verein eingetragene „Liga für russisch-deutsche Freundschaft“ eine Suchaktion nach Akten deutscher Kriegsgefangenen in dem zuständigen russischen „Sonderarchiv“ begonnen. Ihr Name: Aktion Versöhnung.



In der dunklen Jahreszeit gehen unsere Gedanken zu den Familienangehörigen und Landsleuten, die in heimatlicher Erde ruhen oder im Osten als vermisst gelten.

Bild: MD

## Neue Fährverbindung Wismar – Memel

(KE) Seit dem 1. September verkehren Schnellfährschiffe von Wismar nach Memel. Die von Schweden gepachteten Fährschiffe werden sechs Mal pro Woche die Fahrt Wismar-Memel antreten. Die Preise für diese Fähre sind um 20 % niedriger als die der „Litauischen Nationalen Dampfschiffahrt“. Ein wichtiger

Vorteil der schwedischen Fährschiffe ist die Geschwindigkeit: Für die Strecke Wismar – Memel benötigen sie 19 Stunden, während die Fahrt dänischer Schiffe von Kiel nach Memel 31 Stunden beträgt. Zudem sind sie geräumiger. Die Schiffe können ca. 600 LKWs und 1650 Reisende befördern.

(DH) Dieser Suchgruppe aus erfahrenen Archivaren und Historikern ist es seit 1996 gelungen, das Schicksal vieler vermisster deutscher Soldaten aufzuklären und ihren Familien wie auch Heimkehrern wertvolle Unterlagen nach Deutschland zu schicken, darunter Kopien von Soldbüchern, Fotos, Briefe; aber auch Arztberichte, Totenscheine und Angaben über die Grablage. Zusammen mit den vom Archiv beglaubigten Kopien besitzen die Beschäftigten des Russischen Archivdienstes Rechtsgültigkeit. Das ist wichtig für Sterbeurkunden und letzte Beförderungen. Das Suchreferat der „Liga“ hat die Möglichkeit, in vier zentralen und 78 regionalen russischen Archiven vor Ort zu forschen. Sie kann auch Friedhofsbesuche in Russland organisieren.

## Hilfe bei der Suche nach Vermissten

Für die große Gruppe der nicht-verurteilten Kriegsgefangenen und für die noch größere der Angehörigen, die nach Vermissten suchen, bietet das Suchreferat der „Liga“ eine wertvolle Hilfe. Der Service ist nicht umsonst. Aber wenn der oder die Gesuchte gefunden wird, dann kann man über die Kopien hinaus auch die Übersetzung der wichtigsten Dokumente bekommen. In Deutschland ist für die Suche nach Vermissten der DRK-Suchdienst zuständig. Wer in Russland mehr versuchen will, kann sich an folgenden Kontaktadresse in Deutschland wenden: Aktion Versöhnung, Liga der Russisch-Deutschen Freundschaft, z.H. Olga Kondraschova, Postfach 126, c/o DIHT Büro Berlin, An der Kolonnade 10, 10117 Berlin.

### In dieser Ausgabe:

Europa – ein Thema für alle Bürger

Fünf Jahre deutsche Vereinshäuser in Memel und Heydekrug

Grabpflege in der Heimat

MD in der Schule: 9. Klasse auf Segeltörn

Wir Memelländer: Nachrichten – Berichte – Termine

Memel:

# Fünf Jahre Simon-Dach-Haus

Am 20. Oktober wurde der 5. Jahrestag des Simon-Dach-Hauses in Memel feierlich begangen. Die Vielzahl der Gäste und Ehrengäste unterstrich die große Bedeutung, welche der Verein der Deutschen und das Haus in den zurückliegenden Jahren erlangt haben.

VON KARSTEN WOLFF

Zahlreich die weiteren Grußworte an diesem Tag, so vom ehemaligen Bürgermeister Benediktas Petrauskas, der das Simon-Dach-Haus als Ort der freundschaftlichen Begegnungen der Kulturen hervor hob sowie von der Direktorin der Hermann-Sudermann-Schule, Angele Klitiene, die mit Freude auf die zahlreichen gemeinsamen

wie viele Freunde er hat“. Dabei dankte er besonders der Vorsitzenden Magdalena Piklaps und dem turnusgemäß scheidenden Kulturreferenten Uwe Neumärker für die geleistete Arbeit sowie allen, die das Haus mit Leben erfüllt haben.

„Wenn jemand Geburtstag hat, dann kann er feststellen, wie viele Freunde er hat.“

Nicht unerwähnt bleiben sollte die große finanzielle Förderung durch die AdM und das Bundesinnenministerium. Und auch Gerd Balzer übergab an diesem Tag eine großzügige Geldspende, bevor dann alle zu einem Imbiss und Umtrunk eingeladen wurden. Das MD präsentierte sich mit einer kostenlosen Oktober-Ausgabe, die – erstmals in der Nachkriegsgeschichte! – früher in Memel und Heydekrug als bei unseren Leserinnen und Lesern in Deutschland war.



Fröhliche Stimmung bei der Feier im Simon-Dach-Haus: Hier der Vorstand der AdM mit musikalischer Umrahmung. Foto: K.W.

Der Saal des Simon-Dach-Hauses war dem Andrang kaum gewachsen. Die Vorsitzende des Vereins der Deutschen, Magdalena Piklaps, drückte zu Beginn ihre große Freude und ihren Dank für die unerwartet hohe Resonanz auf das Jubiläum aus. Selbst das litauische Fernsehen war zugegen. Zum feierlichen Beginn sang der Deutsche Chor eine wunderschöne Fassung des „Ännchen von Tharau“, wonach Kulturattache Dirk Haupt die besten Wünsche und eine Urkunde der Deutschen Botschaft in Wilna/Vilnius überbrachte.

Vidmantas Pleckaitis, Vize-Bürgermeister der Stadt, betonte, dass das Simon-Dach-Haus eine Perle im ansonsten eher verkommenen Stadtviertel sei. Der Dank gehe an die deutsche Seite, die hier Maßstäbe setze. Pleckaitis sprach die Hoffnung aus, dass zukünftig auch ein Vertreter der deutschen Minderheit im Stadtrat sitzen möge. Umrahmt von der beschwingten Musik des Jazz-Quartetts wurden dann der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise, der vollständig aus Deutschland angereist war, sowie auch die Mitarbeiter des Hauses auf die Bühne gebeten.

Veranstaltungen zurück blickte. Schülerinnen trugen anschließend eine wunderschöne Ballade vor.

Es folgten Grußworte der Deutschen Gemeinschaften in Schaulen, Jurbarkas und Kaunas, die alle den Vorbildcharakter des Simon-Dach-Hauses betonten. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, dass es solch ein Haus auch in Großlitauen geben möge. Die Vertreterin des Germanischen Instituts in Memel-Klaipeda stellte im Hinblick auf die zahlreichen Literaturveranstaltungen die Frage: „Was wären wir ohne sie?!“. Dr. Volker Karnitz vom Bund der Vertriebenen (Brandenburg) rief dazu auf, das Verbindende zwischen den Völkern stärker in den Mittelpunkt zu rücken, und der Generalkonsul der russischen Föderation, Michael Nikotin, betonte ebenfalls die Aufgabe, das gegenseitige Verständnis weiter zu entwickeln.

Für die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise (AdM) drückte der Bundesvorsitzende Uwe Jurgsties die große Freude und auch den Stolz über das Erreichte aus: „Wenn jemand Geburtstag hat, dann kann er feststellen,

## Umstellung auf Euro!

Ab 1. Januar 2002 gilt für uns alle die neue Währung „Euro“.

Die Bezugsgebühren für das MD betragen dann pro Ausgabe 2,05 €, die Jahresgebühren 24,60 €.

Die Auslandsgebühr ohne Luftpost beträgt 29,50 €, mit Luftpost 34,80 €.

Bitte überweisen Sie ab Januar 2002 diese Gebühren.

**Bei erteilter Einzugsermächtigung erfolgt die Umstellung automatisch.**

Verlag  
Memeler Dampfboot

## Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER



Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.  
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.  
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.

Verlag – Druck – Versand: Werbedruck Köhler, Inh. Dieter Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/9358513, Fax 0441/9358515, e-mail: satz@werbedruck.de.

Redaktion: Karsten Wolff, Hofstraße 50 c, 48167 Münster, Telefon (ab 18.00 Uhr) 0 25 06 / 30 25 74, Fax 02506/303847, e-mail: dampfboot@werbedruck.de

In Memel: Diakonie Sandora, Turgaus g. 35, LT 5800 Klaipeda-Memel

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 4,00 DM, jährl. Bezugspreis durch die Post 48 DM. Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Einsendeschluß am 7. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Werbedruck Köhler: Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,80 DM, Familienanzeigen 0,60 DM, Suchanzeigen 0,35 DM. Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 28090045) Kto.-Nr. 100234950, Postscheckkonto: Hannover, Kto.-Nr. 22946,307, Werbedruck Köhler.

# Europa – ein Thema für alle Bürger

Das Interesse der Bürger Europas für die Einigungsbestrebungen auf unserem Kontinent war immer unterschiedlich und richtete sich nach den anstehenden Themen. Die Lösung der zahlreichen Aufgaben, die dem Ziel dienen, eine kraftvolle Europäische Union (EU) zu schaffen, überließ man in der Vergangenheit vornehmlich den Politikern und Experten. Nur wenn aktuelle Ereignisse wie Wahlen zum Europäischen Parlament, Gipfeltreffen der Staatsoberhäupter oder zur Zeit die Einführung des Euro auf der Tagesordnung standen, wuchs das Interesse in den einzelnen EU-Ländern. Die gesamte Thematik ist aber viel wichtiger, als dass sie einigen wenigen Persönlichkeiten überlassen werden kann. Sie geht uns alle an, egal ob wir in den Staaten leben, die schon lange zur Union gehören, oder in anderen, die ihre Beitrittsabsicht bekundet haben. Somit gilt es, die Bürger mit allen europäischen Fragen und Problemen vertraut zu machen.

Diesem Ziel dienen auch die staatsbürgerlichen Seminare, die die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise (AdM) seit Jahren durchführt und an denen jeweils Bürger aus Deutschland und dem Memelland, das nach dem Zweiten Weltkrieg zu Litauen gehört, teilnehmen. Das jüngste Seminar

dieser Art führte die AdM unter dem Generalthema „Die Europäische Union – Staatenbund oder Bundesstaat?“ vom 10. bis 13. November 2001 in Deutschland durch. Die Veranstaltung, zu der auch 30 Gäste aus dem Memelland (Litauen) anreisten, fand in Grafenhausen/Hochschwarzwald in der Nähe von Freiburg statt.

Bei den einzelnen Themen des umfangreichen Programms geht es um die Darlegung und Beschreibung der verschiedenen europäischen Institutionen und ihre Arbeit. Dabei stehen in erster Linie das Europäische Parlament in Straßburg und die EU-Kommission in Brüssel auf der Tagesordnung. Es wird aber auch untersucht, ob man die kürzlich von einer Kommission konzipierte Charta der Grundrechte bereits als Vorläufer einer gemeinsamen europäischen Verfassung ansehen kann. Aufgelockert werden die Referate und Diskussionen durch örtliche Besichtigungen und eine kleine Schwarzwald-Rundfahrt, um die Region besser kennen zu lernen. Mit dieser Veranstaltung hofft die AdM, einen kleinen Beitrag zum besseren Verständnis und zur Überwindung der immer noch bestehenden Problematik in Europa zu leisten.

H.O.

Heydekrug:

## Begegnungsstätte „Heide“ zieht nach

**Nur ein Tag nach den Feiern im Simon-Dach-Haus konnte am 21. Oktober ein weiteres Jubiläum gefeiert werden: Die Begegnungsstätte des Verein „Heide“ in Heydekrug besteht ebenfalls fünf Jahre, und auch hier war der Andrang groß.**

Zunächst begrüßte die 2. Vorsitzende des Vereins, Aldona Petrosiene, die zahlreichen Besucher und Ehrengäste und dankte für die langjährige und vielseitige Unterstützung: „Ohne eure Hilfe könnten wir nicht existieren!“. Gerlinda Stunguriene, 1. Vorsitzende, stellte das vielfältige Leben in der Begegnungsstätte vor. Natürlich sei die Pflege der deutschen Sitten und Gebräuche ein Hauptanliegen der Vereinsarbeit, das Haus stehe aber Menschen aller Kulturen offen. Der

Dank gehe besonders an die Deutsche Botschaft sowie das Bundesinnenministerium, an die AdM, den Kulturassistenten Uwe Neumärker und alle treuen Mitarbeiter. Kulturattache Dirk Haupt überbrachte die Glückwünsche der Deutschen Botschaft und hob hervor, dass fünf Jahre nur eine Etappe in der Wiederentdeckung und Pflege der deutschen Sprache und Kultur seien. Für die AdM betonte der stellv. Bundesvorsitzende Heinz Oppermann die seit Jahren freundschaftlichen Beziehungen zu den Heydekrügern. Viel ist geleistet und erreicht worden seit der Eröffnung am 9. Oktober 1996, und neben der gedanklichen Verbindung ist auch konkrete Hilfe in Form von Sachspenden in Höhe von 20.000 DM geflossen. Oppermann freute

## Aufruf zur Treuespende

Liebe Leser, sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Memel, die unserer Heimat den Namen gab, begeht im Sommer 2002 ihr 750jähriges Bestehen. Durch eine Übereinkunft mit der jetzigen litauischen Verwaltung der Stadt sind wir, die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. in Deutschland, in die umfangreichen Feierlichkeiten anlässlich dieses Jubiläums mit eingebunden.

Die Vorbereitungen sind schon in vollem Gange. Im Rahmen der Festlichkeiten werden wir am 29. Juli 2002 im Memeler Stadttheater eine eigene Veranstaltung durchführen.

Wir planen außerdem diverse Begegnungen kultureller Art, darunter Ausstellungen und Vorträge. Auch werden wir in unserer Patenstadt Mannheim eine Jubiläumsfeier im Monat Oktober des gleichen Jahres veranstalten.

Zum Geburtstag unserer Heimatstadt wollen wir – die ehemaligen Bewohner des Memellandes – ein weithin sichtbares und bleibendes Erinnerungsstück an die heutigen Bürger übergeben. Um alle diese Vorhaben verwirklichen zu können, sind wir auf Ihre wohlwollende Unterstützung angewiesen.

So bitten wir, Ihrer Treue zur Heimat mit einer großzügigen Spende Ausdruck zu verleihen. Nur wenn sich ein jeder von Ihnen an dieser Aktion beteiligt, kann dieses Vorhaben zum Erfolg führen. Die Spender werden wir im Memeler Dampfboot veröffentlichen.

**Bitte benutzen Sie dazu den beiliegendem Überweisungsträger.**

In heimatlicher Verbundenheit,

**Uwe Jurgsties**

Bundvorsitzender

**Heinz Oppermann**

stellv. Bundesvorsitzender

**Karin Gogolka**

stellv. Bundesvorsitzende

**Viktor Kittel**

Beisitzer und  
Kreisvertreter Memel-Stadt

**Helmut Berger**

Beisitzer und Leiter des Archivs

**Günther Kreienbrink**

Kassenwart

Dieser Überweisungsträger gilt zur Vorlage beim Finanzamt als Spendennachweis bis zum Betrag von 100,- DM / 50,- Euro. Bei Beträgen über 100,- DM / 50,- Euro wird auf Anforderung eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

sich, dass das Haus so gut angenommen worden ist und wünschte Erfolg sowie eine glückliche Hand auch für die Zukunft.

### Noch viele deutsche Familien

Irene Blankenheim, Vertreterin des Kreises Heydekrug, betonte, dass es noch viele deutsche Familien im Memelgebiet gebe, die dringend auf die Hilfe angewiesen seien. Wilma Griskeviciene hob als Kulturbeauftragte der Stadt die hohe Bedeutung der Begegnungsstätte im heutigen Heydekrug hervor, deren Wirken weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sei. Eine herzliche Verabschiedung gab es für Uwe Neumärker, der, auch im Namen des Instituts für Auslandsbeziehungen, die besten Wünsche

überbrachte. Am turnusgemäßen Ende seiner Arbeit im Memelland stellte er fest, dass die deutsch-litauische Begegnung durch die beiden Häuser mit vielfältigem Leben erfüllt würden und er immer gerne hier gewesen sei. Einblicke in diese Vielfalt konnten die Gäste im Rahmen der Feier gleich genießen, so den Auftritt des Deutschen Chores, der mit seinem schönen und vollen Klang beschwingte Heimatweisen sang. Sympathisch und herzerfrischend auch die Vorträge der Kinder- und Jugendgruppe. Abschließend wurde zu einem reichhaltigen Imbiss eingeladen, dessen Ausklang in gemütlicher Runde sich noch bis in die Abendstunden fortsetzte. Auch dieses ein untrügliches Zeichen für die herzliche und gemütliche Atmosphäre im Haus. **KW**

# Grabpflege in der Heimat



Die Jugend des Vereins „Heide“ – hier vor dem neuen Gedenkstein – kümmert sich um den ehemaligen Friedhof in Heydekrug.

## „Heide Jugend“ ordnet den Friedhof

Zu dem Verein gehören die Jugendlichen, die eine deutsche Nationalität oder Verwandtschaft haben. Letzten Herbst ist unser Verein selbstständig geworden, und seit dem haben wir ganz viele Ideen, die wir unbedingt erfüllen wollen. Und die wichtigste ist jetzt für uns, Ordnung in die Stellen zu bringen, wo unsere Großeltern und Urgroßeltern ausruhen. Vor dem Krieg lebten in unserer Stadt sehr viele Deutsche. Und jetzt liegen viele von diesen Menschen in unordentlichen Friedhöfen mit abbrechenden Kreuzen und verkümmerten



Gedenktafel für die gefallenen Soldaten auf dem Friedhof in Butken (Ks. Memel), gestiftet von Lamsodis Petras (Memel).

Grabmalern. Seit dem Frühling ordnet unser Verein den Zentralplatz von dem alten, deutschen Friedhof, wo auch ein neugebautes Denkmal steht. Die Unkräuter wurden entfernt und die Grabmäler gejätet. Wir haben auch einige Blumen gepflanzt und Pfade gereicht. Nach der Arbeit sind wir alle zufrieden, weil wir wissen, es ist eine gute Arbeit

gemacht worden, und die Erinnerung an unsere Urgroßeltern wurde aufbewahrt.

Alex Kreutzer

## Ev. Friedhöfe und alte Häuser im Kreis Heydekrug

Sehr typisch für das schöne Memelland sind Friedhöfe und rote Ziegelhäuser. Jeder Ort im Memelland hatte ein Friedhof, der in höheren Stellen eingerichtet wurde. Seit 1989 begonnen wir alle Friedhöfe im Kreis Heydekrug besuchen. Unser Arbeitsziel ist Grabinschriften abschreiben, Bilder von interessanten Gräbern mit Kreuzen machen, in Kenntnis setzen, wie die Grablegung stattfand.

Jeder Friedhof wird besucht, alle Grabinschriften, die noch zu lesen sind, abgeschrieben. Die Grablegungen fand in den Reihen statt, Familienmitglieder wurden nebeneinander in Familiengräbern beerdigt. Fast jedes Grab hatte einen Grabstein und Grabplatte, eisernes Kreuz. Familiengräber wurden mit eisernen Zäunen eingezäunt. Nicht überall kann man erkennen, welcher Schmied und wo diese schönen Kreuze und Zäune geschmiedet hat. Auf dem Friedhof in Kureiten haben wir auf einem Familiengrab den Familiennamen des Schmiedes und Ort gefunden: „Ruhestätte der Familie Salowsky, Carl Sonder. Sziben – Heydekrug“.

Fast auf jeden Friedhof kann man dieselben Grabinschriften finden: „Czion ilsis Pakajoje David Oselies / 15.10.1884 – 27.12.1930 (Friedhof Rumschen), Czon ilsis

Diewyje Jakob Kykillus 28. März 1823 – 1 Juni 1905 (Friedhof Kureiten), Czon ilsis Dievyje Urte Tenikaitiene 14. 10. 1856 – 4. 11. 1805 (Friedhof Wilkischken)“.

Auf manchen Grabinschriften werden Verwandtschaften, Berufe bezeichnet: „Szon ilsis mano Milemas Wiers er Muso Milemas Tewas Jons Trinkies gim. 2. März 1886 mir. 1. April 1906“ oder „Hier ruhet der Lehrer Hermann Kalepky“ (Uszleknen), „Hier ruhet in Gott Lehrerwitwe Barz“ (Saugen). Für reichere Tote wurde ein Keller eingerichtet. Vor dem Eingang auf dem Friedhof gab es ein eisernes Tor mit zwei Ziegelständern. Der Hauptweg teilte den Friedhof in zwei Teile. Viele Orte im Kreis Heydekrug sind nicht mehr erkennbar. Aber die Friedhöfe sind noch da, manche werden von guten Leuten gepflegt.

Uns interessieren nicht nur Friedhöfe, aber auch alte Häuser, die wir auch fotografieren und beschreiben. Die alten Häuser befinden sich in sehr schlechten Zustand. Die Leute wissen nicht, wer da früher wohnte, wem das Haus gehörte, was in diesen Häusern war. Wir möchten uns über jede Information oder Bilder freuen! Wenn Ihr Information über Gräber und Häuser Euere Verwandte oder Bekannte sucht, wir helfen Ihnen gerne!

**Regina Jasudiene und Helmut Vaskaitis, Kudirkos 21 – 5, Darbininku 7A – 24, LT – 5730 Silute-Heydekrug.**



## Ein besonderer Grabfund

Diese Grabstätte (s. Photo) fand ich im letzten Sommer auf dem völlig verwilderten Friedhof von Barwen (Kr. Heydekrug). Den hier Beerdigten kenne ich noch aus meinen Kindertagen. Er hat uns drei Schwestern wunderbare Rodelschlitzen und Nachtschränken gezimmert. Sein Hof steht noch und wird bewirtschaftet. Dieser Grabfund ist es wert, darüber zu berichten, und das nicht nur wegen seiner Schönheit, sondern weil er auch ein Rätsel aufgibt.

In der oberen Platte ließt man: „Hier ruhet in Gott mein lieber Mann und Vater. Geb. 26. 7. 1891, gestorben 15. 7. 1950: Michel Schellalies.“ In der unteren Tafel steht: „Kampf und Leiden sind nun für Dich zuende. Ruhe sanft, Du gingst in Gottes Hände.“



Die alten Memelländer kennen noch den Namen von Schiffsmeister Jons Giszas (1867 - 1940) aus Drawöhnen. Sein ursprünglicher Grabstein ging verloren, dieser neue Stein mit Kurenkahn wurde 1991 vom Klub „Budys“ gestiftet. Foto: Libra Memelensis

Das ganze Grabmal ist von bunten Glassplittern eingefasst, und das Kreuz mit Korpus über den Platten ist ebenfalls mit diesen Splittern völlig ausgefüllt. Bricht das Sonnenlicht durch die Bäume, so geht von diesem Monument ein einzigartiges Funkeln aus. Es ist eine mit sehr viel Liebe errichtete Stätte, die mir aber dieses Rätsel aufgibt: Wie war es möglich, sie 1950 zu errichten, in einer Zeit, als die deutsche Spra-

che dort noch unter Strafe verboten war? Meine Recherchen am Ort endeten nur mit einem Achselzucken. Vielleicht finden sich Verwandte, die hierüber Auskunft geben könnten? In innerlicher Ergriffenheit habe ich den hier abgebildeten Feldblumenstrauß auf die Grabplatte gelegt.

**Gunhild v. Heyking geb. Hahn-Lapienen, Im Asemwald 4/12, D – 70599 Stuttgart.**



**Familiengrab Jurkutat auf dem Friedhof Krakischken. Gibt es Nachfahren unter den Lesern des MD?** Nachricht erbeten an Bernd Dauskardt, Eichenweg 8, 21279 Hollenstedt. Tel: 04165-80343

## Der Wächter von Szillen

Der Wächter von Szillen blies Mitternachtsstund,  
Da trat ein kleines Männlein aus dem Schattengrund.  
„Pfeif dreizehn“, es sprach und ließ ihm keine Ruh,  
es kam jede Nacht und bat immerzu.

Und als er geblasen zum dreizehnten Mal,  
drei Särge standen vor ihm im Nebelstrahl.

Der erste war von Blut so rot,  
„Ach, kleines Männlein, sag: Bedeutet das meinen Tod?“  
„Ach Wächter, dein Blut, das füllt ihn nicht.  
Das ist das Blut von vielen tausend Reiterlein;  
Die müssen nach Russland und Frankreich hinein.  
Das ist das Blut von tausend Frauen und Knaben,  
die werden die Füchse und die Krähe begraben“

Der zweite, der war voll Wasser rein,  
„Ach Männlein, wird das ein böser Schaktarp sein?“  
„Ach Wächter, Memelwasser ist im Frühling kalt wie Eis,  
das rinnt nicht so bitter, so salzig und so heiß.  
Das sind der Witwen Tränen um das verlorene Gut,  
um das blökende Vieh, das auf der Straße stirbt,  
um den Weizen, den der Feind in der Scheuer verdirbt.“

Der dritte war so leer, darin war nichts zu sehen,  
Kein Leichentuch, kein Kissen von Sägespäñ.  
„O kleines Männlein, sage, wer soll da hinein?“  
„Das wird der ganze Wohlstand eines Landes sein.  
Was lebenslang ihr schafftet mit Fleiß und Sorg und Treu,  
und dein Hof und dein Gut, die sind auch dabei.  
Und dein Sohn ist dabei, und du wirst sein Grab nicht sehen,  
und du selbst wirst heimatlos nach Westen betteln gehen.“

Der Wächter von Szillen fiel auf sein Angesicht,  
Er rief den Herrgott an, die Särge schwanden nicht.  
Er sprach das Vaterunser und betete und rang,  
das Männlein war ein Riese, dem vom Mund die Flamme sprang.  
Da sah er auf vom Boden und faltete die Hand:  
„Gib, dass ich's freudig gebe für's Vaterland!“  
Da klangen hell die Glocken vom nahen Kirchelein,  
und über Dach und Wiesen glitt der Mondenschein.

*Auf vielfachen Leserwunsch hier in der vollständigen Fassung.  
Danke an die zahlreichen Einsender, Ihre Redaktion MD.*

## Gedenkstein in Weßeningken

Hoch auf dem Jura-Ufer liegt unser Friedhof, der heute von dort lebenden Bewohnern gepflegt wird. „Es war, Oh Herr, dein Wille.“ So steht es noch heute auf dem beschädigten Grabkreuz meiner Urgroßeltern. Wir gedenken in Ehrfurcht unserer Toten, die im Krieg gefallen sind. Die von Russland nicht wiedergekehrt sind. Die auf der Flucht um-

gekommen. Für all diese steht auf unserem Friedhof ein Gedenkstein. Auch für unseren alten Lehrer Christoph Zagarus mit seiner Familie ist dort eine Gedenktafel errichtet worden. Wenn die Weßeningker die alte Heimat besuchen, ist der erste Gang zu dieser erwürdigen Stätte. „Ruhet in Frieden!“

M. Broscheit

Nebenbei bemerkt:

## Faszinierende Zeit

VON S. SÜHLING

Aus meinem Fenster kann ich sie sehen, die Kinder, die mit den herabfallenden Blättern spielen und darin nach Kastanien suchen. Ein untrügliches Zeichen: Es ist Herbst! Die Jahreszeit der melancholischen Empfindungen. Zwischen den milden Strahlen der Herbstsonne ist das Grau des Novembers schon da. Die Blätter verraten, genauso wie die Kastanien: Das Leben dieses Sommers hat seine Erfüllung gefunden. Obwohl das Licht mild ist und die Farben wunderbar leuchten: Es geht um Sterben, Loslassen und Fallen.

Ich bin ganz gefangen von dieser herbstlichen Stimmung, den schönen Farben, dem wunderbaren Licht, und zugleich weiß ich: Das sind für die Natur die Anzeichen des nahen Winters. Und ich frage mich: Warum ist mir das nichts Bedrohliches? Werde ich doch an meine eigene Vergänglichkeit erinnern.

Aus dem Hinterkopf tauchen die Erinnerungen an den Biologieunterricht wieder auf: Der Herbst ist

nicht das Ende. Die Blätter hinterlassen Knospen und mit ihnen die Gewißheit: Das Leben geht weiter. Die Kastanien – wie alle anderen Früchte – leben auf zum neuen Baum und versprechen Zukunft. Der Herbst ist die Zeit, in der sich die Natur auf die Erneuerung vorbereitet.

Redaktionsschluss  
für das nächste MD:

**Freitag  
7. Dezember  
2001**

Vielleicht ist es genau das, was mich im Herbst fasziniert. Die Schöpfung lebt vor: Zum Leben gehört Veränderung und in allem Loslassen ist auch der neue Anfang schon drin.

So bleibt das Leben in Bewegung. Die Natur zeigt es deutlich: Wirkliches Leben verändert und erneuert sich, die Jugend des Frühling läßt sich nicht festhalten.

Memeler Dampfboot in der Schule:

# Einer für alle - alle für einen!

(MD) Zu einer außergewöhnlichen Segeltour brach die 9. Klasse der Hermann-Sudermann-Schule in Memel am 10. September auf. Begleitet von ihrer Klassenlehrerin Marie-Luise Knechtel begaben sich die 23 Schülerinnen und Schüler auf abenteuerliche Reise mit dem Dreimast-Toppsegelschoner „Thor Heyerdahl“, die sie nach Kiel führte. Dort verbrachten sie einige Tage an Land und besuchten dabei u.a. Kiel, Hamburg und Wilster, trafen junge Deutsche. An Bord mussten die Neuntklässler der Sudermann-Schule wie vollwertige Matrosen ihre Dienste ableisten, was mitunter hart an die Grenzen der Belastbarkeit ging. Hier berichten die Schülerinnen und Schüler nun in ihren eigenen Worten von diesem unvergesslichen Erlebnis.

## Wie habt Ihr Euch auf die Reise vorbereitet?

Wenn wir die Reise wirklich machen wollten, mussten wir viel dafür tun, z. B. Sachen kaufen (den Regenmantel, Gummistiefel u.a.). Kochrezepte, die wir auf dem Schiff benutzen können, aufschreiben. Einige Kinder haben auch Projekte, die wir später den deutschen Jugendlichen gezeigt haben, gemacht. Wir haben auch die Wachen eingeteilt. (KC)

Ich musste nur die Vokabeln, die uns die Lehrerin gab (die wichtig auf dem Schiff waren) lernen. Meine Kleidung hat Mutter in die Tasche gelegt und ich wusste nicht, was in der Tasche liegt. Wir mussten noch in Wachen uns teilen. (IS)

## Wie war das Leben an Bord?

Als wir aus dem Hafen von Klaipeda wegfuhr, war ein Sturm. Der erste Tag an Bord war schrecklich. Fast alle mussten sich übergeben und fühlten sich schlecht. (II)

Als wir auf dem offenen Meer waren, war Sturm. Es kamen große Wellen, etwas bis 3 oder 4 m hoch. Nach ein paar Minuten ging es fast allen Kindern sehr schlecht. Aber wir mussten arbeiten: Segelsetzen, Steuern, Backschaft, Navigation, Ausguck. (MP)

Wenn ich an die Wachen denke, erinnere ich mich nur daran, dass mir immer kalt war, weil wir die Wachen ganz früh oder im Nacht hatten: Von 8 bis 12 Uhr. Und oft regnete es. (MS)

Das Leben an Bord war sehr interessant. Waren drei Wachen. In einer Wache waren so sieben Leute. Andere Kinder müssen in der Küche arbeiten, die hatten Backschaft. (RJ)

Das Leben an Bord war schwer aber interessant, denn an Bord ist alles anders. Es war sehr schwer,



„Es war schwer. Wir haben wirklich viel gearbeitet!“. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – hier Robertas im Einsatz auf See.

nachts in die Wache zu gehen, weil es sehr kalt war und sehr schwer, nachts aufzustehen. Das gute für mich war, dass ich keine Seekrankheit hatte. (MB)

Die Arbeiten auf dem Schiff waren nicht so, wie ich mir sie vorgestellt habe. Es war schwer. Wir haben wirklich viel gearbeitet. Wir haben auch nicht lange geschlafen und sollten früh aufstehen. Man musste alles machen, weil du nirgendwo weglaufen, weggehen kannst. (RG)

## Wie habt Ihr Deutschland erfahren?

Als wir in Deutschland waren, hatten wir am ersten Tag eine Stadtrundfahrt in Kiel und danach freie Zeit in der Stadt, am zweiten Tag waren wir in Hamburg. Dort machten wir auch eine Haf Rundfahrt. Am dritten Tag hatten wir frei und waren bei unseren Familien in Wilster, wo wir

wohnten. Am vierten Tag hatten wir drei Stunden in der Hauptschule in Wilster. Am Mittag empfing uns der Bürgermeister im Rathaus. Etwa um 13 Uhr führen wir zurück nach Kiel, wo wir mussten mit der Fähre nach Klaipeda zurückfahren. (MP)

In Deutschland haben wir Ausflüge gemacht, Kaufhäuser besucht. In Deutschland ist es ganz anders als in Litauen, z.B. ist es viel schöner und viel sauberer. Sogar die Leute sind netter. Viele Jugendliche sind genauso wie wir, sie machen dasselbe wie wir. (GB)

Mir hat sehr gefallen, dass es in Deutschland nicht so schmutzig wie in Litauen ist. In der Stadt gibt es viele große Bäume. Und viel, viel mehr Kaufhäuser. Dazu gefällt mir, dass es da nicht so viele Hochhäuser gibt. Die Familien wohnen in ihren eigenen Häusern. Es ist schön, dass es da viele Windmühlen gibt, denn in Litauen habe ich nur eine kleine gesehen. Die Leute sind auch so wie in Litauen: nett. (IS)

In Deutschland ist alles anders: Die Städte, bessere Autos, viele Motorräder, teurere Sachen, bessere Straßen und bessere Kaufhäuser. (VR)

In Wilster haben die Familien uns das Watt gezeigt. Wir haben auch eine Party gemacht. In Deutschland ist es anders, dass alle Leute sehr freundlich sind (in Geschäften). Bei uns ist es auch manchmal so, aber in Deutschland ist es besser. (RG)

Ich habe bemerkt, dass die Autos in Deutschland viel besser sind. Als wir zu den Familien kamen, fand ich die Leute sehr nett. Ich fühlte mich fast sowie zu Hause. Mir hat es gefallen, dass die deutschen Eltern viel besser ihre Kinder verstehen als unsere Eltern. Die deutschen Eltern sind ein bisschen moderner, aber – wie man sagt – : zu Hause ist es am besten. Den Nord-Ostsee-Kanal fand ich auch sehr interessant, weil es bei uns eigentlich so was nicht gibt. (KC)

## Was war Dein schönstes Erlebnis?

Das schönste Erlebnis war, als ich in der Familie war. Sie haben sich wirklich sehr um mich gekümmert. Die Familie machte alles, dass ich mich wohl fühlte, und ich habe mich wirklich wie zu Hause gefühlt. Die Familie hat mich ans Wattenmeer gebracht. Das war sehr interessant, weil wir über das Wattenmeer in der Schule gelernt haben. (II)

Es war sehr schön, als wir dann in Deutschland waren. Wir haben gedacht: „Wir haben das geschafft!“ Als wir noch im Hafen von Klaipeda waren, sind fast alle Kinder nach oben geklettert. Ich hatte sehr große Angst, aber ich habe gedacht: „Ich muss das schaffen!“ Und ich habe das geschafft! (RJ)

Am besten fand ich den letzten Abend auf der „Thor Heyerdahl“. Unsere Wache zeigte ein komisches Theaterstück, und manche Mädchen machten ein litauisches Essen – „Kugelis“ – das, denke ich, der Schiffsmannschaft gefallen hat. (MS)

Das wichtigste Erlebnis war für mich das Leben an Bord. Ich habe die Schiffsnavigation gelernt. Und das Schiff gesteuert. Und ich bin mehr selbstständig geworden. (MB)

## Hat die Reise Eure Klassengemeinschaft verändert?

Nicht viel, aber manchmal treffen wir uns alle und erinnern uns über die lustigsten Dinge, die auf dem Schiff passiert sind. Das macht uns viel Spaß. (RM)

Auf der Reise fand ich toll, dass unsere Klasse viel freundlicher zueinander wurde. Auf dem Schiff haben alle immer geholfen, wenn jemand anders Hilfe brauchte. (MP)

Ich denke, dass in der ersten Woche war alles gut. Alle waren sehr nett, alle haben über die Reise gesprochen. Aber jetzt ist besser als früher, noch nicht immer gut, aber besser. (RJ)

Der Klassengeist ist jetzt viel stärker, wie man sagt: „Einer für alle, alle für einen.“ (KC)

Es schrieben Ieva Suikaite (IS), Karolis Cesiutis (KC), Inga Ilgaudaite (II), Monika Stasiukenaite (MS), Rimante Joniskaityte (RJ), Monika Bukelskyte (MB), Robertas Gerber (RG), Ricardas Montvila (RM), Gintautas Banczer (GB), Vilandas Ramanauskas (VR) und Martinas Pukinskas (MP).

### Die Klassenlehrerin zu dem Projekt:

Der Kontakt nach Schleswig-Holstein kam vor zwei Jahren zustande, als eine Schülergruppe – ebenfalls mit der „Thor Heyerdahl“ – bei uns zu Besuch war. Im Mast des Schiffes beschlossen die Kollegin und ich den Gegenbesuch meiner Klasse. Es gab viele gute Gründe für diese Unternehmung. Die Kinder sind in einem Alter der Neuorientierung, da tut es gut, fünf Tage miteinander auskommen zu müssen, ohne weglaufen zu können, und ein gemeinsames Ziel zu haben. Nicht zu vergessen sind die Zuwächse für die Sprache: Die Tour war letztlich ein Beispiel für lebendigen Deutschunterricht. Die Gespräche mit den Matrosen, die Navigation, Wetter, Bordbuch – alles musste auf Deutsch besprochen werden. Dazu kamen die Kontakte in den Familien. Es wurden neue Brieffreundschaften geschlossen und sogar eine WeBSITE im Internet eingerichtet.

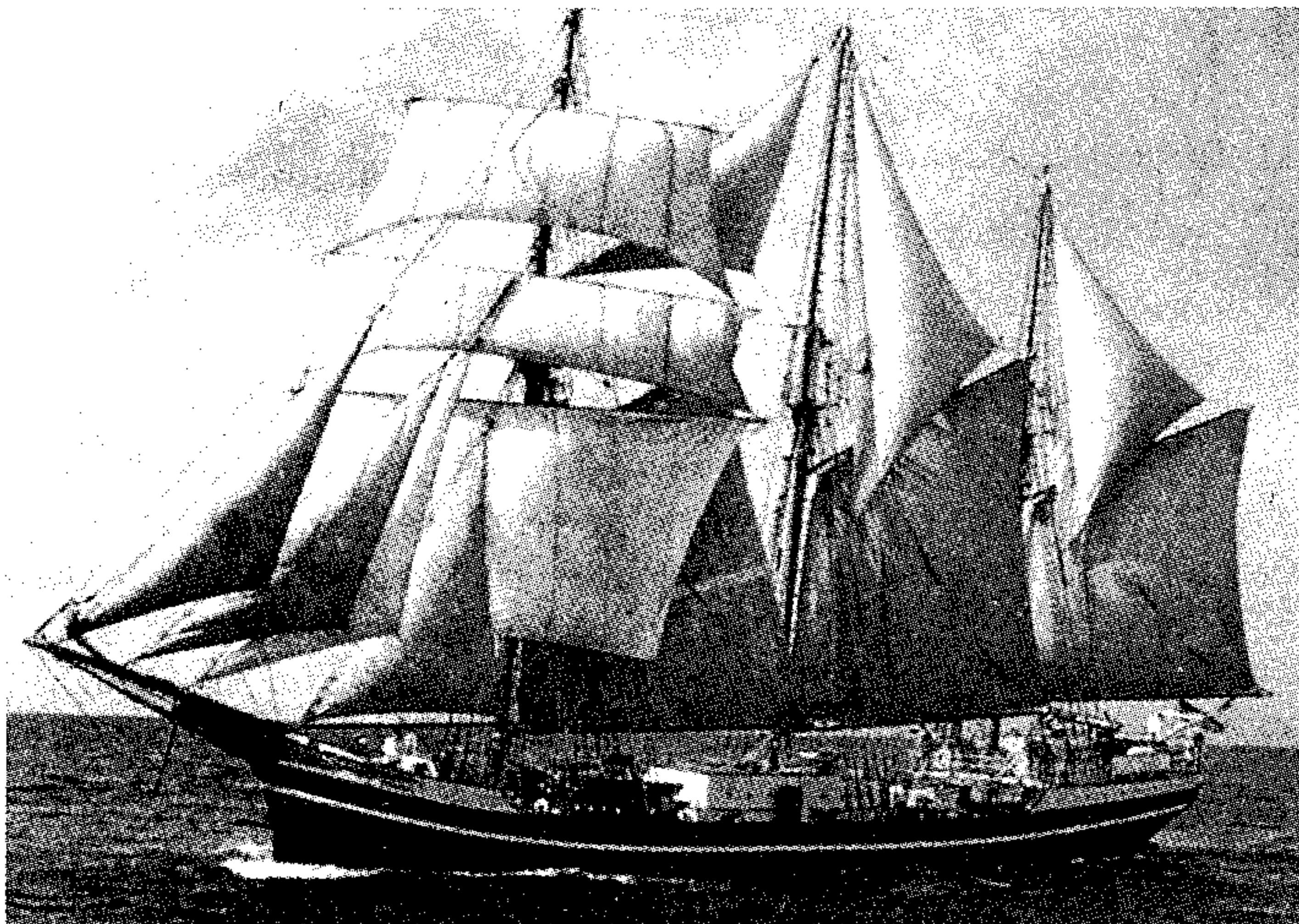
tet. Die Jungs in der Klasse haben gelernt, dass es nicht unmännlich ist, freundlich zu sein. – Für mich persönlich war es das Schönste, die rote Mondsichel über dem Meer aufgehen zu sehen.



Inesa und Monika schrubben das Deck.

### MD per Schiff schneller

Der Oktober brachte ein Novum in der Nachkriegsgeschichte des Memeler Dampfboot: Erstmals nämlich war unsere Heimatzeitung früher bei unseren Landsleuten an Haff und Strom als bei den Lesern in Deutschland! Der Trick dabei: Eine Lieferung von 500 Exemplaren der druckfrischen Oktoberausgabe ging direkt vom Verlag in Oldenburg per Bahnkurier nach Kiel, wo sie mit der „Petersburg“ pünktlich am Vorabend des Jubiläumswochenendes direkt in Memel eintraf. Auf den Feiern in Memel bzw. Heydekrug wurde unsere Zeitung auch von vielen neuen Lesern in der alten Heimat dankbar angenommen.



Dreimast Toppsegel-Schoner „Thor Heyerdahl“ ist regelmäßig für Schulungszwecke auf der Ostsee unterwegs.

Bilder (3) von M.-L.- Knechtel

## Verachtet mir die Zwiebel nicht!

VON HERBERT URBAN

Je älter man wird, um so mehr wächst das Heimweh. Die Heimat wollte ich, komme was da wolle, in meinem Leben wiedersehen. Als sich Ende der Siebziger Jahre die Möglichkeit auftat, Reisen in die UdSSR zu unternehmen, war ich mit dabei. Über Umwege hoffte ich, doch noch die Heimat im Sperrgebiet zu sehen.

Hierzu führten mich die Umwege über Jalta auf der Krim an den Baikalsee. Aus Erzählungen unserer Familie erinnerte ich mich, dass meine Großmutter väterlicherseits im 1. Weltkrieg nach Sibirien verschleppt gewesen war. Sie muss dort schlimme Dinge erlebt haben. So wuchs in mir auch die Neugier, dieses Sibirien zur eigenen Meinungsbildung zu erleben. Es wurde ein Erlebnis besonderer Art: Im vollbelegtem 200-Betten-Hotel wohnten außer uns 63 Westdeutschen nur sowjetische Touristen. Wir Auslandtouristen wurden täglich bestens betreut. So wurde uns nach vormittäglichem Skilanglauf am Nachmittag das tief verschneite, in der Nähe gelegenen Dorf Listwianka am Baikalsee gezeigt. Der See trug Ende März immer noch eine etwa ein Meter dicke Eisdecke.

Meinem Begleiter, Chefdolmetscher Fjodor, äußerte ich den Wunsch, doch für uns „Westler“ Treukafahrten zu ermöglichen. Ein Datscha-Bewohner, in dessen Garten ein kleiner Misthaufen dampfte, willigte nach längerem Palaver ein, mich am nächsten Tag ca. 40 km zu Bekannten im Nachbardorf mitzunehmen. So begann am kommenden Nachmittag meine Abenteuerreise: Ein Panjepferdchen zog eine „Schleife“, beladen mit gefüllten Kartoffelsäcken und Felldecke, in denen heiße, in Tücher gewickelte Steine waren. Eine „Schleife“ ist dort ein Gefährt, das zwei breite Holzkufen quer mit ca. ein Meter breiten Brettern benagelt sowie eine Deichsel hat. Es war ausgemacht, dass ich am Tag darauf zurückkehre.

Sergej – so hieß der etwa 55jährige Fahrer – kutscherte mit mir dick eingemummelt, Rücken an Rücken auf den Kartoffelsäcken sitzend, davon; er nach vorn, ich nach hinten blickend. Im Zuckeltrab ging es über den knirschen-

den Schnee bei minus 30 Grad durch die nächtliche, sternenklare Taiga. Sergej summte seine russischen oder sibirischen Weisen vor sich hin. Es mochten einige Stunden vergangen sein, als ich in der Entfernung hinter uns größer werdende, sich auf uns zu bewegendende Punkte entdeckte. Ich machte Sergej darauf aufmerksam. Er trieb sein Pferdchen zu größerer Eile an. Nun begriff ich, dass Gefahr im Verzuge war. Aus den Punkten wurden erkennbar acht Wölfe. Hin und wieder aufheulend, jagten sie unserer Spur hinterher. In unser höchsten Not und Todesangst sollte ich den Inhalt eines Kartoffelsackes während unser schneller Fahrt ausschütten. Ich streute den Inhalt eines Sackes aus. Was war das? Statt Kartoffeln waren es ja Zwiebeln! Die sehr nah an uns herangekommene Meute stürzte sich nun auf unser Streugut und blieb zurück.

Am Ziel gegen Mitternacht angekommen, wurden wir nach russischer Sitte sehr herzlich begrüßt mit Speck, Brot, Wodka und Beilagen. In dem von einem großen Ofen mit seinen breiten, beheizten Bänken warmen Zimmer schliefen wir bald ein. – Am nächsten Tag ging es Nachmittags nun, mit reichlich Wodka aufgewärmt, den gleichen Weg zurück. Das konstant herrliche Winterwetter begleitete uns wieder. Mit gemischten Gefühlen in mir näherten wir uns im Zuckeltrab der Stelle, an der ich den Zwiebelsack geleert hatte. Aber wie erschrak ich! Hier und da lagen die erfrorenen Wölfe. Sergej hielt an, und wir schauten uns die toten Tiere an.

Was war passiert? Die Tiere hatten die Zwiebeln gefressen. Deren Augen voll von gefrorenen Tränen, müssen sie kurze Strecken umhergeirrt sein, wie die Schneespuren verriet. Der in der vergangenen Nacht herrschende Frost von mindestens 30 Grad minus war gnadenlos, und so waren sie umgekommen, während wir noch einmal mit dem Leben davon gekommen waren. Nach meiner Rückkehr wollte so mancher dieses alles nicht glauben, aber die Zwiebel war unser Lebensretter. Darum möchte ich allen Lesern zurufen: Verachtet mir die Zwiebel nicht!

# WIR MEMELLÄNDER

Nachrichten · Berichte · Termine



Der Jugendchor erfreute die Herzen auf der Fünf-Jahres-Feier der Begegnungsstätte des Vereins „Heide“ in Heydekrug.

Foto: K. Gogolka

## Wir gratulieren

**Hildegard Groß** geb. Danullis aus Nattkischken (Ks. Pogeegen), jetzt Rathausstr. 5, 08129 Crossen/Mulde Ks. Zwickau, Tel. 0375-455654, zum 70. Geburtstag am 21. November.

**Walter Skrobli** aus Matzma-suhren (Ks. Memel), jetzt Hoemerichstr. 75, 51643 Gummersbach, Tel. 02261-63058, zum 70. Geburtstag am 19. Dezember.

**Anita Müller** aus Memel, Kastanienstr. 3, jetzt Am Graben 26, 78315 Radolfzell, Tel. 07732-6632, zum 70. Geburtstag.

**Joachim Pfeiffer** aus Altstädter-Memel, Nordring 4, jetzt Herbartstr. 23, 14957 Berlin, Tel. 030-3255494, zum 75. Geburtstag am 16. November.

**Gertrud Drey** geb. Klimkeit aus Dwielen (Ks. Memel), jetzt Im Sonnenland 28, 22115 Hamburg, zum 75. Geburtstag am 1. Dezember

**Emil Brühning** aus Nattkischken (Ks. Pogeegen), jetzt Dorfstr. 1, 17121 Gülzowshof (Ks. Demmin), Tel. 039998-17268, zum 75. Geburtstag am 12. November.

**Eva Josupeit** aus Weßeningken (Ks. Memel), jetzt Krumdalweg 3, 22587 Hamburg, zum 75. Geburtstag am 11. Dezember.

**Heinz Aug** aus Weßeningken (Ks. Tilsit), jetzt Fahrenheitstr. 21, 28832 Achim, zum 75. Geburtstag am 17. Dezember.

**Helmut Littwins** aus Heydekrug, jetzt Klubgartenstr. 3a, Goslar, Tel. 05321-1469, zum 75. Geburtstag am 25. Oktober.

**Melani Eul** geb. Kropat aus Memel-Schmelz, 7. Querstr. 4, jetzt In der Auen 86, 51427 Bergisch-Gladbach/Refrath, Tel. 02204-643-56, zum 80. Geburtstag am 9. November.

**Waltraut Jakobi** geb. Seidler aus Heydekrug, Am Markt, jetzt Rahlstedter Str. 1/202, 19057 Schwerin, zum 80. Geburtstag am 15. Dezember.

**Hans Rotkowski** aus Memel-Bommelsvitte 66, jetzt Seitenkopfstr. 3, 57234 Wilnsdorf, Tel. 02737-91420, zum 80. Geburtstag am 8. Dezember.

**Rosa Kruse** geb. Knackstädt aus Kampspowilken-Kumpelken, jetzt Friesenstr. 47, 19059 Schwerin, zum 80. Geburtstag am 16. Dezember.

**Melitta Jakobsen** geb. Pleick aus Barsuhnen (Ks. Tilsit-Ragnit), jetzt An den Tannen 29, 23823 Seedorf-Weitewelt, Tel: 04555-369, zum 80. Geburtstag am 1. Dezember.

**Paul Szillat** aus Baltupönen, jetzt Gehrden 4, 21706 Drochtersen, Tel. 04775-770, zum 81. Geburtstag am 25. Oktober

**Waltraut Niemann** geb. Naujoks aus Cullmen-Wiedutaten, jetzt Eutiner Str. 23, 19057 Schwerin, zum 81. Geburtstag am 4. Dezember.

**Frida Bendig** aus Meischlauken (Ks. Heydekrug), jetzt Rud.-Breitscheid-Str. 49, Wismar, zum 81. Geburtstag am 6. Oktober.

**Wilhelm Rugullis** aus Schwentwokarren (Ks. Memel), jetzt Danziger Hof 1, 29614 Soltau, Tel. 05191-18357, zum 81. Geburtstag am 14. November.

**Hanna Mauler** geb. Brühning aus Nattkischken (Ks. Pogeegen), jetzt Rüntestr. 39, 57074 Siegen-Bürbach, Tel. 0271-65592, zum 82. Geburtstag am 28. November.

**Hilda Henkel** geb. Sagwitz, aus Rucken, jetzt Breitenangerweg 1, 37133 Friedland, Tel. 05504-382, zum 82. Geburtstag am 23. Dezember.

**Helga Schakat** geb. Barkowski aus Pikupönen-Plaschken, jetzt Crivitzer Str. 7a, 19083 Barnin, zum 82. Geburtstag am 3. November.

## Im Advent

*Silbern strahl'n am Himmelszelt*

*Sichelmond und Abendstern.*

*Friedlich schläft die laute Welt;*

*Unrast scheint gebannt und fern.*

*Überall im weiten Land,  
auch im waldigen Gefilde,  
wachsen wie durch Zauberhand,  
märchenhafte Reifgebilde.*

*Alles liegt verwandelt da,  
jeder Strauch und jede Föhre.  
Und in Kirchen fern und nah,  
jubeln weihnachtliche Chöre.*

*Mit dem Licht auf grünem Kranz,  
kehret stilles Hoffen ein,  
und der Kinderaugen Glanz,  
lässt uns flehn: „Lass Friede sein!“*

Hannelore Patzelt-Hennig

**Gretel Kawohl** aus Memel, Hindenburgplatz 7, jetzt Chemnitzer Str. 21, 40627 Düsseldorf, zum 82. Geburtstag am 14. November.

**Lotte-Anna Kreißel** geb. Tran aus Wischwill, jetzt Wiesenring 37, 19370 Parchim, zum 83. Geburtstag am 30. Oktober.

**Vera Link** geb. Gettkandt aus Memel, Junkerstr. 1, jetzt Manetstr. 20, 27711 Osterholz-Scharmbeck, zum 83. Geburtstag am 5. Dezember.

**Josef Graf** aus Augsburg, Pfarrhausstr. 9, 86154 Augsburg, Tel. 0821-413227, zum 84. Geburtstag am 30. November.

**Ursula Goldberg** geb. Borrmann aus Tilsit, Stolbecker Str. 36, jetzt Haselholzstr. 46, 19061 Schwerin, zum 84. Geburtstag am 17. Dezember.

**Gerda Schwenk** geb. Laurus aus Passon-Reisgen, jetzt Gartenstr. 10, 88250 Weingarten, Tel. 0751-41344, zum 86. Geburtstag am 29. November.

**Margarete Kragenings** aus Memel, Roßgartenstr., jetzt Nadistr. 10, 80809 München zum 86. Geburtstag am 4. Dezember.

**Erna Völker** geb. Rosenberg aus Schillgallen, jetzt Ringstr. 17, 19067 Brahlsdorf, Tel. 03866-256 und 039454-41343, zum 86. Geburtstag am 27. Dezember.

**Anna Baumgardt** aus Lankuppen, jetzt Altenheim Herz-Jesu, Mendelsohnstr. 15., 40233 Düsseldorf, zum 87. Geburtstag am 10. November.

**Meta Gibbesch** geb. Wirellis aus Pokallna (Ks. Heydekrug), jetzt Gergstr. 4, 26871 Papenburg, Tel. 04961-943715, erst ab 22.00 Uhr, zum 88. Geburtstag am 27. Oktober.

**Elisabeth Petereit** geb. Koschubs aus Schillgallen, jetzt Hans Böchler Str.4, 67346 Speyer, Tel. 06232-35833, zum 89. Geburtstag am 12. Dezember.

**Ernst Reinis** aus Memel, Bommelsvitte 37, jetzt Katja-Niederkirchner-Str. 1, bei Radde, zum 89. Geburtstag am 16. Oktober.

**Anna Groschopf** geb. Joneleit, verw. Rubelis aus Memel, Mühlenstr. 22, jetzt Köppernitztal 25, 23970 Wismar, zum 90. Geburtstag am 13. Dezember.

**Marie Matzas** geb. Posingies, geb. in Schilleningken, zuletzt wohnhaft in Pöbeiten (Ks. Memel), jetzt Altrheinstr. 16, 68647 Biblis, Tel. 06246-1876, nachträglich zum 90. Geburtstag, am 28. September.

**Anni Krink** (unsere Kindergarten-tante) aus Heydekrug, jetzt Stadtrandstr. 552, 13589 Berlin, Tel. 030-3737452, zum 91. Geburtstag am 24. November.



**Käte Hase-Bergen** geb. Loos, aus Memel, Grabenstr.6, jetzt Burgstr. 27a, 30159 Hannover, zum 91. Geburtstag am 28. November.

**Hildegard Lessing** geb. Swetosch, aus Willkischken, jetzt Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen, Tel. 02169-92538, zum 92. Geburtstag am 24. November.

**Max Sedelies** aus Memel, Libauerstr. 34, jetzt Digby Crt., Frankston 3/99, Australien, zum 93. Geburtstag am 26. November.

**Grete Skrobli** geb. Schompeter aus Memel-Bommelsvitte, jetzt 18435 Stralsund, H.-Mann-Str. 8b, Tel: 03831-395931, zum 94. Geburtstag am 6. Dezember.

**Herta Schirrmann** geb. Becker aus Memel, Lotsenstr. 8, jetzt Hopfenstr. 6, 19348 Perleberg, Tel. 03876-787824, zum 97. Geburtstag am 21. November.

## Zum Fest der Goldenen Hochzeit:

**Hans Pyrlik und Frau Anna-Maria** geb. Pietsch aus Nidden/Kurische Nehrung, jetzt Papiermacherkamp 19, 29699 Bomblitz, zum Fest der Goldenen Hochzeit. Es gratulieren herzlichst: Schwester Elisabeth, Bruder Hermann und Schwägerin Anita, Schwager Spyro.



## Familien-Chronik



### Fern der Heimat starben:

**Reinhold Paul**, geb. am 27. Mai 1933 in Wesat-Herrmann (Ks. Memel), gest. am 27. September in Issum.

**Walter Matzat**, geb. am 8. Mai 1927 in Kirgelischken, gest. am 12. Juli 2001 in Gießen.

**Ernst Strupies**, geb. am 11. April 1931 Schillmeißen (Ks. Heydekrug), gest. am 23. Oktober 2001 in Plauen/Vogtland.

**Erika Sakarins**, geb. Mertins, geb. am 29. August 1920 in Mikut-Krauleiden, gest. am 3. September 2001 in Mädewald.

## Abschied von Siegfried Dressler

Es ist Herbst. In Nebel gehüllt die Stadt. Ich gehe durch die leeren Straßen – wie durch weiße Schleier. Aus dieser herbstlichen Stimmung heraus werden Erinnerungen wach an Siegfried Dressler. Wie war er? Wer war er? Ganz einfach: Einer von uns! Ein echter Preuße! Ein Memelländer, ein Heydekruger. Dazu ehrlich, aufrecht, treu zur Heimat Ostpreußen, die er unzählige Male besuchte. Beschenkte Menschen mit irdischen Gütern, was eine große Hilfe war – und nicht nur den zurückgebliebenen Deutschen. Er nannte und Freunde, Kameraden. Wir waren im Heimatkreis eine Familie. Die „Mädels“, „Marjellen“ waren für ihn immer die schönsten und besten. Er fühlte so, wenn wir in seinem Haus zusammenkamen oder im Memelland-Kreis in Oldenburg.

Siegfried Dressler beschenkte uns bei jedem Wiedersehen in seiner einfachen Art und Wärme. Auch im großen Leiden zuletzt war er stark und starb in den Armen seiner Frau Margret. Beim Abschied in der Kirche Sandkrug (Oldenburg) eine würdige Trauerfeier mit roten Rosen und unzähligen Rosenblättern um den Sarg verstreut. Der Herbstwind hat sie später weggefegt, aber nicht den Freund Siegfried Dressler, wenn wir Seiner gedenken.

Ursula Kowalzik-Peck

## Gedenken an Horst Skodlerrak

Er gilt als einer der letzten Vertreter der „klassischen Moderne“. Seine meist kleinformatigen Bilder sind geprägt von Magie und Zeichenhaftigkeit. Landschaften des Nordens sind ebenso zu finden wie die des Südens. Manches hat Horst Skodlerrak ins Märchenhafte verwandelt, anderes wieder wirkt als wundersames Zeichen – bunte Wimpel, ferne Segel, eine Leuchtturm vor dunkel drohendem Hintergrund. Eine stille Schwermut spricht aus seinen Ölbildern und Aquarellen.

Horst Skodlerrak wurde am 18. Januar 1920 in Jugnaten, Kreis Heydekrug, geboren. Mit seinem Lehrer an der Königsberger Kunstakademie, Alfred Partikel, durchwanderte er später seine

östliche Heimat, notierte im Geiste seine Eindrücke und verarbeitete sie in seinen Bildern. Nach dem Zweiten Weltkrieg, an dem er als Soldat teilnahm, war es die Ostsee bei Travemünde, wo sich der Künstler mit Frau und Toch-



**Horst Skodlerrak verweigerte sich künstlerischen Moden. Er wurde 81 Jahre alt.** Bild: MD

ter niederließ und wo viele neue Bilder entstanden. Skodlerrak wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet; so erhielt er den Kunstpreis der Böttcherstraße Bremen, den Villa Romana Preis Florenz, das Norwegische Staatsstipendium, die Ehrengabe des Lovis-Corinth-Reises, war Ehrengast der Villa Massimo in Rom. Seit 1964 wirkte der Memelländer als Gastdozent, seit 1987 als Honorar-Professor an der früheren Muthesius Werk-schule, der jetzigen Fachhochschule für Gestaltung in Kiel.

Am 29. Oktober nun hat Horst Skodlerrak in Lübeck diese Welt verlassen. Mit seinen Bildern, aus denen „unüberhörbar die Melodie des Meeres klingt“ (Gottfried Sello), hat er der Nachwelt sein Vermächtnis hinterlassen. OS

## TREFFEN der Memelländer

**Auguste-Victoria-Schule und Luisen-Gymnasium:** Wir treffen uns vom 5. – 8. Mai 2002 in Burg/Spreewald. Interessierte, die keine persönliche Einladung bekommen haben, wenden sich bitte an: Sabine Kink-Ogilvie, Erlenerstr. 35, 83022 Rosenheim, Tel. 08031-88133.

**Berlin:** Am Sonntag, d. 9. Dezember trifft sich die Heimatkreisgruppe Memelland um 15.00 Uhr

im Bürgertreff, S-Bahnhof Lichterfelde-West, Hans-Sachs-Str. 4 in 12205 Berlin. Fahrverbindung: S-Bahn S1, Bus 148,111.

**W. Ruppert**

**Bielefeld:** Am 15. Dezember treffen wir uns um 15 Uhr in der Gaststätte „Unter den Linden“, Brackweder Str. 12, Linie 1 bis Windelsbleicher Str. Gäste sind immer herzlich willkommen!

**Der Vorstand**

**Bochum und Umgebung:** Herzliche Einladung zu unserer Adventfeier am Samstag den 8. Dezember, 15.00 Uhr, in der Ostpreußischen Heimatstube in Bochum, Neustr. 5 (Nähe Hauptbahnhof). Der gesamte Vorstand ist an der Programmgestaltung beteiligt und freut sich auf das Kommen vieler Heimatfreunde. Ein reichhaltiges Programm und eine reichhaltige Kaffeetafel werden nicht fehlen. Unsere Veranstaltungstermine für 2002: 2. Februar: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, anschließend Karneval; 6. April: Frühlingsfest; 6. Juli: Sommertreff; 28. September: Erntedankfest und 7. Dezember: Adventfeier.

**I. Winkelmann**

**Bonn:** Die Memellandgruppe Bonn führt ihre diesjährige Adventsfeier am Sonntag, den 2. Dezember, im Parksaal der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg durch. Hierzu werden alle Landsleute mit ihren Freunden und Bekannten herzlich eingeladen. Mit einer gemeinsamen Kaffeetafel ab 14.00 Uhr wird die Veranstaltung eingeleitet. Im Mittelpunkt der Feierstunde ab 16.00 Uhr, die von einer jungen russlanddeutschen Künstlerin mit Klaviermusik umrahmt wird, steht die weihnachtliche Ansprache von Pfarrer Wachowsky, der den Landsleuten durch seine häufigen humanitären Hilfsaktionen für das Königsberger Gebiet über den Bonner Raum hinaus bekannt ist. Eine Tombola gehört zur festen Tradition der Bonner Vorweihnachtsfeiern. Der Vorstand der Memellandgruppe, der allen Besuchern bei ihrem Eintreffen einen Verzehrbon im Werte von 5 DM als Dank für ihre Verbundenheit mit der gemeinsamen Arbeit und Treue zur Heimat überreicht, hofft, dass die Landsleute und interessierten Gäste recht zahlreich an der Adventsfeier teilnehmen.

**Der Vorstand**

**Bremen:** Entgegen der mündlichen Ankündigung haben wir

unseren weihnachtlichen Nachmittag, zu dem wir sie recht herzlich einladen, auf den Nikolaus-tag vorverlegt. Wir treffen uns am Donnerstag, den 6. Dezember, um 14.00 Uhr im Hotel „Grollander Krug“, Emsland Straße. Wir möchten uns an diesem Nachmittag zunächst mit Kaffee/Tee und Kuchen stärken und zahlen, wie üblich, das Gedeck selbst. Danach möchten wir sie mit Geschichten und Gedichten überraschen, und natürlich werden wir unsere Weihnachtslieder singen. Vor allem aber bitten wir um Mithilfe zur Gestaltung des Programms, zu dem sie bitte (bei Paaren) jeder ein Überraschungspäckchen mitbringen, welches in einer Art „Julklapp“ durch Lose untereinander ausgetauscht wird. Wir dachten an ein Preislimit von 6 DM bis 7 DM. Für die Kuchenbestellung im o.g. Hotel bitten wir um kurze telefonische Anmeldung bei den bekannten Rufnummern: Rübentagen: 04249-1312, Reimers: 0421-663409, Kasprowski: 0421-48202, Lorenz: 0421-254866.

**I. Rübentagen**

**Dortmund:** Am 15. Dezember laden wir sie um 15 Uhr in die Ostdeutsche Heimatstube in Dortmund, Landgrafenstr./Ecke Märkische Str., ein zur gemütlichen Adventsfeier. Nach der Kaffeetafel wollen wir mit Liedern, Gedichten, Vorlesungen und kleinen Geschenken eine besinnliche Vorweihnacht feiern. Bringen Sie auch Ihre Freunde und Heimatgenossen mit! Die Anreise: Vom Hbf mit der U 49 oder U 41 in Richtung Aplerbeck b/w Hörde bis zur Haltestelle Markgrafenstraße.

**G. Schickschnus**

**Düsseldorf:** Am 3. Adventsonntag, den 16. Dezember um 15.00 Uhr, Einlaß ab 14.00 Uhr, findet am GHH (HsO), Eichendorffsaal, 1. Etage, Birmarkstr. 90, Düsseldorf, die diesjährige heimatische Adventfeier statt. Die Festansprache hält unser Landsmann, Superintendent i. R. E. Karallus. Meldungen für die „Bunte Tüte“ nimmt der 1. Vors. E. Rugullis, Steinauer Str. 77, in 40721 Hilden, Tel. 02103-40594 (auch Fax-Nr.), entgegen. Bitte bringen sie für den „Julklapp“ wirklich nette und sinnvolle Päckchen mit. Helfer zum Schmücken der Tische sind ab 13.00 Uhr willkommen. Alle Landsleute mit ihren Bekannten, Freunden und Gästen, besonders die Jugend, sind herzlich eingeladen.

**Der Vorstand**

**Essen:** Wir treffen uns zur Weihnachtsfeier am 16. Dezember um 16.00 Uhr wie immer bei Kuhlmann, Essen-Delwig, Haus Horlstr. 27. Nicht vergessen: Ein sinnvolles Geschenk für den „Krabbersack“ im Werte von 10 DM (oder mehr). Wir freuen uns über viele Gäste.

**Der Vorstand**

**Hamburg:** Wir sehen uns wieder am 16. Dezember (3. Adventssonntag), diesmal schon ab 14.30 Uhr im Haus der Heimat, Am Holstentor 2, U-Bahnhaltestelle „Messehallen“. Für diese Weihnachtsfeier hat der Vorstand eine besondere Überraschung vorbereitet. Trotzdem hoffen wir auf eine, mit geschenktem Kuchen, reich gedeckte Kaffeetafel, denn die Überraschung ist nicht essbar!

**I. Niemeier**

**Hannover:** Unser nächstes Gruppentreffen ist am 2. Adventssonntag, den 9. Dezember, ab 14.00 Uhr, im Wiener Caffee des „Central Hotel Kaiserhof“, Ernst-August Platz/Schillerstr, gegenüber dem Hauptbahnhof. Liebe Heimatfreunde: Vergesst bitte das Päckchen (Wert ca. 5 DM) für den „Grabbelsack“ nicht. Gäste sind uns Ostpreußen immer herzlich willkommen.

**Der Vorstand**

**Kirchspiel Nattkischken:** Unser nächstes Kirchspieltreffen ist am Sonntag, d. 12. Mai 2002 ab 10 Uhr in Hannover, „Central Hotel

Kaiserhof“, Ernst-August-Platz, Ecke Schillerstr., gegenüber dem Hauptbahnhof. Ich hoffe auf viele Teilnehmer. Wir wollen uns auch über eine 14-tägige Heimatfahrt Ende Juli/August 2002 zur 750-Jahrfeier Memels verständigen. Es soll eine Gruppen-Flugreise (ab 20 Personen) von Hannover nach Polangen, Hotel Jugnaten werden. Über schon zeitige schriftliche Anmeldung bei mir: Herbert Urban, Kauzenwinkel 3, 30627 Hannover, Tel. 0511-5799862, würde ich mich sehr freuen. 14 Tage Halbpension kosten ca. 1500 DM (ca. 766 Euro).

**H. Urban**

**Kiel:** Die Memellandgruppe Kiel und Umgebung trifft sich zu ihrer Weihnachtsfeier am Samstag, den 15. Dezember 2001 um 14.30 Uhr im Nordelbischen Zentrum, Gartenstrasse 20 in Kiel. Es spielt wieder das beliebte Bandoneon-Orchester Kiel Weihnachtslieder zum Mitsingen und den einen oder anderen Tango. Unsere guten Geister werden wieder für das leibliche Wohl sorgen. Gäste sind herzlich willkommen.

**W. Schauer**

**Köln:** Die Memellandgruppe Köln trifft sich am Samstag, 8. Dezember, im Restaurant „Sirtaki“, Rösrather Str. 66, 51107 Köln (Ostheim) zur Adventsfeier. Einlass 14.00 Uhr, Begrüßung 14.30 Uhr. Pastor Jakstreit hält die Adventsandacht und berich-

tet über seine Reisen ins Memelland. Herr Baltzer berichtet über die Feier zum fünfjährigen Bestehen des Simon-Dach-Hauses in Memel. Horst Bresser trägt Weihnachtsgeschichten vor. Mit musikalischer Begleitung wollen wir gemeinsam Adventslieder singen. Kaffee und Kuchen stehen bereit. Alle Memelländer und Freunde sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

**Der Vorstand**

**Lübeck:** Um zahlreiche Anfragen zu beantworten: Ja – wir fahren 2002 wieder nach Memel! Es ist dieses das 12. Mal, dass wir mit „Greif-Reisen“ diese Fahrt machen. Nach Überwindung einiger Schwierigkeiten ist es Herrn Manthey gelungen, Plätze auf der „Kaunas“ für uns zu ergattern. Es geht am 4. September von Kiel nach Memel und am 21. sind wir wieder zurück. Anfang Januar kann ich schon Endgültiges mitteilen und Anmeldungen entgegen nehmen. Leider ist die Personenzahl der Schiffspassage begrenzt! Anfragen bitte an meine Adresse: Nordmeerstr. 1a, 23570 Travemünde.

**Dora Janz-Skerath**

**Mannheim:** Wir treffen uns am 9. Dezember um 15.00 Uhr zu einer Adventsfeier im „Gärtnertreff“, bei der Kleingartenanlage an der Wachenburgstr. in Mannheim-Rheinau. Neben einem Theaterstück der kath. Jugend wirkt auch der Ev. Posaunenchor aus Heddesheim mit.

**U. Jurgsties**

**München:** Unsere Weihnachtsfeier findet am Freitag, den 7. Dezember, um 15.00 Uhr, im Haus des Ostens, Am Lilienberg 5, in München statt. Gäste sind herzlich eingeladen.

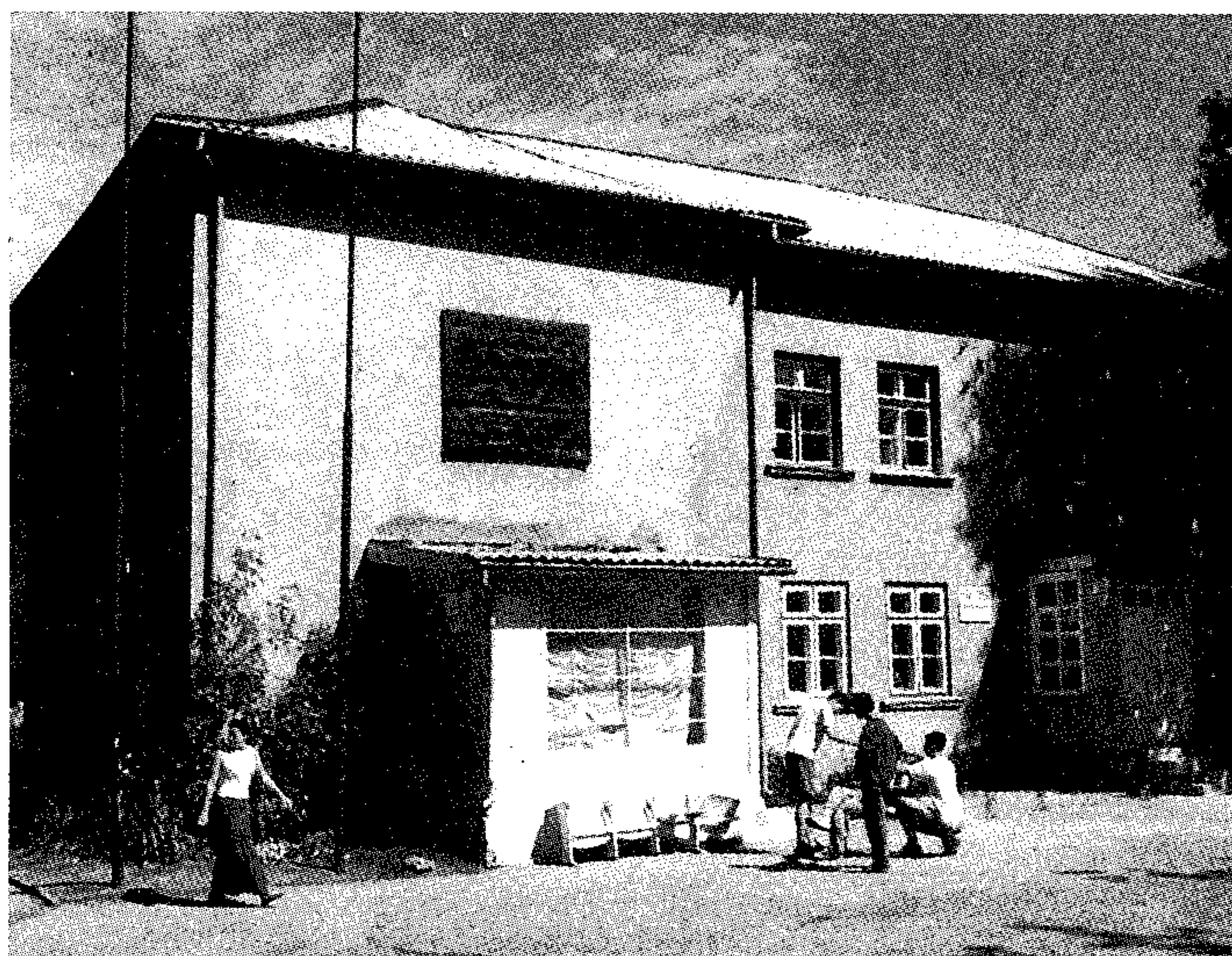
**I. Gendrolus**

**Oldenburg und Umgebung:** Am Sonntag, den 9. Dezember, um 14.30 Uhr, findet unsere diesjährige Adventfeier im Fürstensaal des Oldenburger Hauptbahnhofs statt. Hierzu lädt der Vorstand recht herzlich ein. Wir wollen die Vorweihnachtszeit in gemütlicher Gesellschaft bei Kaffee und Kuchen, Wort- und Musikbeiträgen und natürlich Plachandern verbringen. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen unserer Landsleute, deren Bekannte und Freunde und einfach von Menschen, die mal wieder unsere Mundart hören wollen. Kleine Überraschungen sind wieder, wie jedes Jahr, vorgesehen. Bringt euer „Jungvolk“ mit!

**K. Makareinis**

## Unsere alten Schulen

... und was aus ihnen geworden ist



**Mellneragen-Memel:** „1998 war ich mit meiner Familie nach 54 Jahren Heimweh und Sehnsucht wieder in meiner Heimat Mellneragen. Mein Elternhaus, unsere Schule und andere Häuser habe ich wiedergefunden. In der Schule ist heute ein SOS-Kinderheim. Freundlich wurden wir eingeladen, auch die Wohn- und Schlafräume zu besichtigen.“ Eingesandt von Gertrud Wolf-Jakuweit, Nadeberg 13a, 29227 Melle. Tel: 05141-85258.

**Rerik:** Zu unserer Adventsfeier, die am Sonnabend, den 1. Dezember in der Gaststätte „Steilküste“ stattfindet, laden wir heimatverbundene Landsleute und Freunde herzlich ein. Beginn: 14.00 Uhr. **Der Vorstand**

**Rostock:** Am Sonnabend, den 15. Dezember, um 14.00 Uhr, findet unsere Weihnachtsfeier bei Kaffee und Kuchen im Treffpunkt der „Volkssolidarität“ in der Bremerstr. 24 statt. Gäste sind herzlich willkommen. **Der Vorstand**

**Schwerin:** Die Memellandgruppe Schwerin lädt herzlich zu ihrer Vorweihnachtsfeier am Sonntag, den 9. Dezember (2. Advent) alle Landsleute und Heimatfreunde in das Restaurant „Elefant“, Schwerin, Goethestr. 39/41, ein. Der festlich gestimmte Nachmittag beginnt um 14.30 Uhr mit einem weihnachtlichen musikalischen Programm, welches von einer Schweriner Singegruppe vorgetragen wird. Anschließend große Kaffeepause mit Plachandern, Schabbern u.s.w. Danach wollen wir mit gemeinsam gesungenen alten Weihnachtsweisen und einigen Gedichten den Nachmittag ausklingen lassen und uns vom alten Jahr verabschieden. Mit reger Beteiligung rechnet ihr Vorstand. **Der Vorstand**

**Stralsund:** Unser Erntedankfesttreffen mit unserem traditionellen Grützwurstessen ist noch nicht lange her. Wir trafen uns in gemütlicher Runde. Nun wartet auf uns am 9. Dezember ein schöner Nachmittag mit einem musi-

kalisch-literarischem Programm zum „Nikolaus“. Wir stimmen uns auf die Weihnachtszeit ein. Treffpunkt: „Waldrestaurant“, An den Bleichen 45B, um 14.00 Uhr. Alle, auch Gäste, sind herzlich eingeladen. **R. Ahrens**

**Stuttgart:** Die Gruppe trifft sich zur Vorweihnachtsfeier am Samstag, den 15. Dezember, um 14.00 Uhr im Haus der Heimat (großer Saal), Stuttgart, Schlossstr. 92. Wir haben für sie wieder ein paar heimatliche Weihnachtsgeschichten ausgegraben und werden damit Erinnerungen an unsere Jugendzeit wecken. Den Kaffee erhalten sie bei uns. Etwas Gebäck und was zum „Knabbern“ bringen sie bitte selber mit. Auch die Tradition des „Grabelsacks“ wollen wir aufrechterhalten. Es sollte ein kleines Geschenk im Werte von etwa 10 DM sein und dem Beschenkten Freude bereiten. Das Haus der Heimat erreichen sie vom Hauptbahnhof aus mit der Straßenbahn U9 (vom Bahnsteig 1) in Richtung Botnang. Dritte Haltestelle Schloß/Johannesstr. Gäste sind und willkommen! **G. Rudat**

**Wismar:** Zu unserer Adventsfeier möchten wir Sie wieder herzlich einladen. Sie findet am 7. Dezember in der Gaststätte „Zum Weinberg“ statt. Weihnachtsklänge und Adventsgebäck werden uns sich auf eine besinnliche Vorweihnachtszeit einstimmen. Gäste sind herzlich eingeladen. Wir beginnen um 14 Uhr.

**Regine Zimmermann**



**Schule Kischken im Jahre 1932.** Eingesandt von Anna Plewe, geb. Berte aus Kischken, jetzt 18195 Tessin (Mecklenburg), Karl-Marx-Straße 16.

Heimat und unsere Wurzeln erfahren möchten. Allen Beiträgen schenkte man Aufmerksamkeit und Applaus. Am nächsten Morgen wurde weiter „plachandert“. Es wurden Spenden für die Coadjuther Kirche gesammelt. Alle waren der Meinung, dass dieses Treffen ein voller Erfolg war, und wir verabschiedeten uns mit der Zusage, im nächsten Jahr um dieselbe Jahreszeit ein Wiedersehen zu arrangieren.

**W. Hein und I. Gendrolus**

### **Düsseldorf: Tagesfahrt nach Doorn und Herbsttreffen**

Die Memellandgruppe hatte am 7. September ihre Mitglieder und Freunde zu einer Tagesfahrt nach Doorn und Amsterdam eingeladen. 40 Teilnehmer konnte das Vorstandsmitglied G. Pietsch, der die Fahrt organisiert und gut vorbereitet hatte, begrüßen. Auf der Fahrt zum Schloß Doorn, dem Zufluchtsort des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II., gab E. Rugullis eine kurze Information über den geschichtlichen Verlauf der Kaiserzeit. Der Kaiser übernahm am 15. Juni 1888 im „Dreikaiserjahr“ (Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II.) den preußischen Königsthron und deutschen Kaiserthron. Nach dem verlorenen I. Weltkrieg musste er am 9. November abdanken. Er begab sich mit seiner Gemahlin Auguste Victoria auf das von ihm erworbene Kastell „Huis Doorn“. Er starb am 4. Juni 1941. Der original erhaltene letzte Wohnsitz des Kaisers vermittelt dem Besucher einen Einblick in dessen Persönlichkeit und spiegelt die fürstliche Wohnkultur vom 19. ins 20. Jahrhundert wieder.

Am 28. Oktober war dann das traditionelle Herbsttreffen im Gerhard-Hauptmann-Haus. Der

1. Vorsitzende E. Rugullis konnte 87 Teilnehmer begrüßen. Ein besonderer Gruß galt den 30 Willkischkern, die von den Eheleuten Boes aus Hilden zu dieser gemeinsamen Begegnung eingeladen waren. K. Gogolka berichtete über das 4. Treffen der Deutschen in Memel am 21. Juli, sowie über die Feier anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Simondach-Hauses am 20. Oktober und über das große Treffen der Memelländer am 29. September in Gera. Rugullis sprach über die gewonnenen Eindrücke der Tagesreise nach Doorn. Während des Gedenkens an die Toten erinnerte er an die unfaßbaren Ereignisse des 11. September in den USA.

Traditionsgemäß wurde an Sitten und Brauchtum zum Erntedank in der alten Heimat erinnert. Herbstgedichte von K. Gogolka, I. Brekow und dem Vorsitzenden vorgetragen, wurden von gemeinsam gesungenen Liedern umrahmt. Dieser herbstlich gestimmte und heitere Nachmittag war ansonsten zum Plachandern und Schabbern unter Freunden und Bekannten bestimmt. Einige von ihnen, so etwas soll es noch geben, waren zu unserer Freude erstmalig zu einem Heimattreffen gekommen. Zum heiteren Ausklang durfte der „Pillkaller“ natürlich nicht fehlen.

**E. Rugullis**

### **Essen: Erntedank**

Freudig begrüßt wurden alle Gäste unseres Treffens am 14. Oktober in Essen-Dellwig. Gertrud Pause hatte die Tische liebevoll zum Erntedank geschmückt. Nach dem Kaffeetrinken begrüßte Walter Kubat die Gäste, und anschließend erzählte Werner Lenkeit von seinem diesjährigen Besuch in Memel. Die Zeit verging viel zu schnell bei Vorträgen

## **Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten**

### **Coadjuten: Treffen in Aua**

Durch die Initiative unseres Heimatfreundes W. Hein, Sohn des Coadjuter Kantors und Präsentors R. Hein, trafen wir uns am 9. September wieder traditionsgemäß in dem Landhotel „Hess“ in Aua bei Bad Hersfeld. In freudiger Erwartung waren ca. 40 Landsleute aus allen Teilen Deutschlands mit Auto oder Bahn angereist. Da das Kirchspiel Coadjuthen das größte im Memelland war, kamen außer den Coadjuthern auch Freunde aus Wersmendingen, Laugallen, Medischkehmen, Alt-Stremehnen u.s.w. Es war ein frohes Wiedersehen mit herzlicher Begrüßung. Bei Kaffee und Kuchen wurden alte und neue Fotos ausgetauscht und „Weißt Du

noch...“ und „Kennst Du...?“ Abends, nach dem vorzüglichen Abendessen, wurden viele Beiträge gebracht. Hier gab es nachdenkliche Momente, doch es wurde auch geschmunzelt, gesungen und gelacht.

Walter Hein erinnerte in seiner Begrüßungsrede an unsere Lieben daheim, die wir verloren haben, an unsere Eltern, denen wir unser Dasein verdanken. Wir erhoben uns zu einer Schweigeminute. Weiter wünschte er für die Zukunft, dass wir und unsere Kinder auf Grund eines „Vereinten Europas“ unsere ehemalige Heimat ohne Grenzen und Hemmnisse besuchen können. Ganz besonders freut es uns immer wieder, wenn junge Leute dabei sind, die alles über unsere

**Auch in diesem Jahr  
grüßen Memelländer  
ihre Landsleute  
zum Weihnachtsfest  
und zum  
Neuen Jahr 2002**

In der Dezember-Folge  
richten wir wieder den  
beliebten **Anzeigen-  
Sonderteil** ein.

Für nur **10 DM** können Sie  
Verwandte, Bekannte und  
Freunde in Deutschland, in  
der Heimat und in aller  
Welt unter dem Titel:

*„Wir wünschen ein  
gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein  
glückliches Neues Jahr“*

mit einem Glückwunsch  
erfreuen.

So sieht die Grußanzeige  
aus:

Allen unseren Verwandten, Freunden und  
Bekanntem

MARTIN GUDAT UND ANNA GUDAT

55521 Sefterweich, Ostlandstraße 24  
früher Memel, Mühlenortstraße 312

Um Fehler auszuschließen,  
schreiben Sie bitte  
in **deutlich lesbaren  
Druckbuchstaben!**

**Den Betrag (10 DM für  
diese -20 mm breitere  
Normgröße) bitten wir  
gleichzeitig mit der Bestel-  
lung einzuzahlen.**

Dazu können Sie einen  
Scheck, Bargeld, die  
Banküberweisung  
**(Konto-Nr. 022-444020)**  
der Landessparkasse zu  
Oldenburg **(BLZ 28050100)**  
beifügen oder die  
Abbuchung von Ihrem  
Konto bestätigen.

**Einsendeschluß ist der  
2. Dezember 2001  
(Poststempel)**

**Ihr „MD“-Verlag**

von Walter Kubat und Gedichten  
zum Erntedank von Waltraud  
Schröder. Zwischendurch wur-  
den immer wieder herbstliche  
Lieder gesungen, begleitet von  
Horst Girth auf dem Akkordeon.

**Der Vorstand**

**Hamburg: Gemütlicher  
Herbstnachmittag**

Am Sonnabend, den 13. Oktober,  
traf sich unsere Gruppe zu einem  
gemütlichen Herbstnachmittag.  
Kleine, lustige Geschichten  
brachten Unterbrechungen zwi-  
schen den Gesprächen. Haupt-  
thema war das kommende „Elch-  
Essen“ (siehe Bericht der Grup-  
pe Kiel). Niemand hatte bei die-  
sem Festmahl etwas zu be-  
mängeln, es war einfach Spitze!

**I. Niemeyer**

**Hannover: Neuer Vorstand**

Unserer Einladung folgend, wa-  
ren am Sonntag, d. 28. Oktober,  
31 Heimatfreunde zum herbstli-  
chen Gruppentreffen gekom-  
men. Nach der obligaten Kaffee-  
pause gedachten alle in einer Ge-  
denkminut aller Verstorbenen.  
Aus „Liebes altes Lesebuch“  
wurden gekonnt zum Erntedank  
und Lebensherbst einige passen-  
de Lesestücke vorgetragen. Aus  
dem volkskundlichen Wörter-  
buch von H. A. Kurschat „Das  
Memelländische ABC“ konnten  
einige hier nicht mehr gebräuchli-  
chen Worte wie: Hietschke, Ka-  
bolske, kadakschen und viele  
mehr noch, beantwortet werden.

Bevor der neue Vorstand gewählt  
wurde, hielt der Vorsitzende ei-  
nen Rückblick auf die Arbeit des  
Vorstandes der letzten zwei Jah-  
re. Er erhielt eine einstimmige  
Entlastung. Der neue Vorstand  
für die nächsten zwei Jahre setzt  
sich wie folgt zusammen: Vorsit-  
zender ist H. Urban, Kauzenwin-  
kel 3, 30627 Hannover, Tel. 0511-  
5799862. Kasse: I. Gabbatsch,  
Uhlenbornstr. 4, 30435 Hanno-  
ver, Tel. 0511-6043017. Beisitzer:  
T. Schulze, Süntelstr. 2c, 30419  
Hannover, Tel. 0511-793307. 1.  
Kassenprüfer: J. Blode, Eifelweg  
8, 30851 Langenhagen, Tel. 0511-  
738308. 2. Kassenprüfer: B.  
Schweinert, Ricklinger Str. 18,  
30449 Hannover, Tel. 0511-  
440828.

**H. Urban**

**Kiel: Genüsslicher Ernte-  
dank und Elchessen**

Am Sonntag, den 7. Oktober tra-  
fen sich die Memelländer aus  
Kiel und Umgebung im Nordelbi-  
schen Zentrum, Gartenstrasse 20  
in Kiel zum Erntedank-Kaffee.

Unser Vorsitzender, Frank  
Schauer, konnte als Gast die Vor-  
sitzende der Hamburger Memel-  
landgruppe, Ingeborg Niemeyer,  
begrüßen. Nach dem genüssli-  
chen Verzehr von selbstgebacke-  
nem Brot mit Schmalz, Wurst  
und Käse wurde uns ein anderer  
Genuss geboten. Willi Pagel, der  
Bezirksvorsitzende Mecklen-  
burg-Vorpommern erfreute uns  
mit seinem Dia-Vortrag „Von  
Memel durch die Baltischen  
Staaten“. Er führte uns nicht nur  
mit seinen Bildern durch die  
Landschaften, sondern auch  
durch die wechselvolle Geschich-  
te des Memellandes. Sein Bild-  
material ist aber so umfangreich,  
dass wir im nächsten Jahr den  
zweiten Teil uns anschauen wol-  
len. Für den ersten Teil danken  
wir ganz herzlich. Der reich ge-  
deckte Erntedanktisch wurde  
von allen bewundert. Am Schluss  
der Veranstaltung wurden die  
Äpfel, Kartoffel, Rote Beete,  
Zwiebeln, Kräuter, der Kürbis  
usw. sehr preiswert an die Anwe-  
senden verteilt.

Der Elch kam aus Schweden, wir  
kamen aus Hamburg und Kiel.  
Was der Bundesvorsitzende der  
AdM, Uwe Jurgsties, kann, kön-  
nen wir auch, haben wir uns ge-  
sagt. In der Mai-Ausgabe des MD  
wurde darüber berichtet. Am  
Samstag, den 3. November, bei  
trockenem Herbstwetter fuhren  
wir mit unseren Bussen über die  
Dörfer nach Schackendorf bei  
Bad Segeberg. Insgesamt hatten  
sich über 100 Memelländer und  
Gäste zum Elchessen angemel-  
det. Für treue Beitragszahler hat-  
ten die Kassenwarte einen Son-  
derpreis verabredet, Gäste mus-  
ten den vollen Preis bezahlen.  
Nachdem alle im Landgasthof  
„Immenhof“ angekommen wa-  
ren, begrüßte der Bezirksvorsit-  
zende Nord, Frank Schauer, und  
die Vorsitzende der Hamburger  
Memellandgruppe, Ingeborg Nie-  
meyer, alle Anwesenden.

Wir hatten mit dem Immenhof in  
Schackendorf ein Lokal gefun-  
den, dass nicht das erste Mal ein  
Elchessen zubereitete. Es gab  
Rotkohl, Bohnen mit Speck, ka-  
nadische Preiselbeeren und Bir-  
nen, Salzkartoffeln und Krok-  
etten zum Schmorbraten. Nachdem  
alle ihre Teller gefüllt hatten,  
wurde es ganz still im Restaurant,  
es war nur das leise Klappern der  
Bestecke zu hören – so gut hat es  
allen geschmeckt. Viele gingen  
nach dem Essen den Ort erkun-  
den, andere blieben und unter-  
hielten sich, Hamburger und  
Kieler verstanden sich sehr gut.

Auf der Heimfahrt schwärmten  
alle von dem wunderbaren Elch-  
essen, über den schönen Tag und  
alle freuen sich schon auf die  
nächste Veranstaltung, vielleicht  
wieder mit Kielern und Hambur-  
gern zusammen! **W. Schauer**

**München: Neuwahlen**

Am 27. Oktober waren die Mit-  
glieder zahlreich versammelt, um  
unter der Leitung von H. J. Ku-  
dczinski satzungsgemäß eine  
Neuwahl durchzuführen. Die am-  
tierende Vorsitzende I. Gendrolus  
und der bisherige Vorstand  
wurden entlastet und einstimmig  
wiedergewählt. Die einzige Ver-  
änderung bestand in der Neube-  
setzung des Kassenwartes und  
zwei zusätzlichen Beisitzern. Bis  
zu seinem Wegzug aus München  
wurde die Funktion des Kassen-  
wartes kommissarisch von G.  
Skwirblies ausgeübt. Speziell ihm  
und den übrigen Vorstandsmit-  
gliedern wurde für die geleistete  
Arbeit gedankt. Es folgten diver-  
se Gratulationen durch A. Loos.  
Die Vorsitzende las beein-  
druckende und tiefsinnige Zeilen  
eines Ostpreußen vor. Abschlie-  
ßend beschrieb sie ihre Ein-  
drücke und Erlebnisse während  
einer Kulturreise nach Kaunas  
und Vilnius im September.

**I. Gendrolus**

*Der Toten  
gedenken*

*Fortsetzung von Titelseite*

Vater haben als Soldaten den Tod  
gefunden. Nein, wo deren Ruhe-  
stätten sind, das hat ihr bis heute  
niemand sagen können. Vor eini-  
gen Monaten nun habe sie rein zu-  
fällig eine Grabinschrift entdeckt,  
eine, die ihr das Gefühl – Heimat –  
gebe. Und den hier ruhenden To-  
ten, ihn oder seine Familie kenne  
sie nicht, habe selbst durch Nach-  
fragen bei den Ämtern der Stadt  
keinen Angehörigen am Ort oder  
in der Nähe ausfindig machen  
können.

Doch der Geburtsort, durch klare  
deutliche Buchstaben auf der In-  
schrift hervorgehoben, habe zu ihr  
gesprochen – Memel. So komme  
sie seither regelmäßig an diesen  
Ort – und „lebe“ dann für kurze  
Zeit in Gedanken in ihrer Heimat.  
Sie erinnere sich ihrer Kinder- und  
Jugendzeit in ihrer Geburtsstadt  
an Haff und an der Ostsee, an die  
Jahre mit ihrem Mann, mit ihren  
Kindern sowie den Eltern. Aller-  
dings, und bei den folgenden

Worten konnte sie eine tiefe Trauer in ihrer Stimme nicht verbergen, folgen den schönen Erinnerungen jedes Mal unvermeidlich Bilder des Heute, der jüngsten Vergangenheit, der grauenvollen Vorgänge auf der Welt. Und in der Folge „sprudelten“ die Worte geradezu aus ihr heraus:

„1945, nach der Flucht und dem Neuanfang, haben wir hier im Westen fest daran geglaubt, dass nach jenem Krieg Frieden sein wird, wir, die letzten Flüchtlinge, die letzten Vertriebenen auf der Welt gewesen sind. Doch was ist von dieser Hoffnung geblieben? Seither hat es erneut Kriege nahezu an jeder Ecke dieser Erde gegeben – und immer waren die Frauen, die Kinder und die Alten, also die Schwachen besonders schrecklich betroffen.

Auch in diesem Jahr werden wiederum sie es sein, die unter den kriegerischen Auseinandersetzungen der Mächtigen oder den Untaten der Skrupellosen zu leiden haben. Sie werden verhungern oder getötet werden. Todkrank oder verkrüppelt das nächste Jahr erreichen. Ihre Gräber – sofern sie diese bekommen sollten – unbekannt bleiben. Die schrecklichen Geschehen der letzten Jahre, beispielsweise in Ruanda, auf dem Balkan, in Äthiopien und Eritrea, in Tschetschenien und, und, und, sie haben sich bereits wiederholt oder werden sich wiederholen. Flucht und Vertreibung werden aktuell bleiben. Ebenso Tod, psychische Qualen und körperliche und seelische Schändungen.

Nein, das in den Vereinigten Staaten, diese Terroranschläge waren nicht rechtens. Das alles ist ohne Wenn und Aber zu verurteilen. Aber die Gegenmaßnahmen, z.B. diese Flächenbombardierungen, diese Vergeltungsangriffe mittels Streubomben in Afghanistan, sie treffen doch wieder einmal hauptsächlich die Unschuldigen, die Schwachen. Hat denn niemand aus den Schrecknissen, wie vormals in Königsberg oder Dresden geschehen, gelernt? Und glaubt denn wirklich irgendeiner der Verantwortlichen, dass damit die Probleme der Welt zu regeln sind?

Nun, ich bin eine alte, einfache Frau und kann nicht wie andere auf diverse Studienjahre an hochgeachteten Universitäten verweisen. Nur die Lehren aus vielen Lebensjahren stehen mir zur Beurteilung der heutigen weltpolitischen Lage zur Verfügung, und lassen mich die Zukunft nicht im rosigen Licht sehen. Bleibt nur die Hoffnung, dass ich, die ich nichts ändern kann, mich irre.

So werde ich auch künftig hier an diesem Platz an die Heimat, an bekannte sowie ferne Menschen aus dem Osten zurückdenken, und für alle, an die nicht mehr gedacht wird, beten. Darum bitten, dass ihr sinnloser Tod nicht vergebens gewesen ist – und auch für die, die in der Folge sowie in den heutigen Tagen dem Schicksal der deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen ab 1944/45 folgten, folgen werden“.

Ein geliebtes Herz hat aufgehört zu schlagen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine.

## Irmgard Vera Marschewski

geb. Anduleit

\* 2. Februar 1926 † 31. Oktober 2001  
Darzeppeln Lachendorf

In stiller Trauer:  
**Roswitha Liebner geb. Marschewski**  
**Andreas Marschewski**  
im Namen aller Angehörigen

29331 Lachendorf, Brömmerkamp 8  
Die Beerdigung fand am 5. November 2001 statt.

Am 19. Oktober 2001 entschlief sanft mein geliebter Mann, unser Vater und Opa

## Harry Makuszies

im Alter von 68 Jahren.

In stiller Trauer  
im Namen der Familien:

**Hedwig Makuszies geb. Preikschat**  
**Dipl.-Ing. Bodo Makuszies**  
**Sonja Parpart geb. Makuszies**  
**Dr. Dieter Makuszies**

Die Beerdigung fand am Freitag, den 26. Oktober 2001, in Hamburg auf dem Hauptfriedhof Öjendorf statt.



Von der Heimat einst vertrieben,  
die ich doch so sehr geliebt,  
geh ich heim zum Ewigen Frieden,  
wo der Herr mir Ruhe gibt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

## Anny Suczawski

geb. Schablowsky

\* 10. Juni 1933 † 22. Oktober 2001  
in Kreywohnen,  
Kreis Tilsit/Ragnid

In stiller Trauer:

**Rainer Suczawski und Jenni**  
**Beatrice und Bernd Koch**  
**Ihre Enkel Christian und Alina**  
**Ihre Geschwister Eva Widiger, geb. Schablowsky**  
**und Christel Schablowsky**  
**Ihre Nichte Melissa Schablowsky**

Merkendorf, im Oktober 2001

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Sonnabend, den 24. November 2001 in 14913 Markendorf statt.  
Bei Anfragen: Rainer Otto Suczawski, Telefon (0 33 72) 40 37 08.

Meine Zeit ist erfüllt,  
die Ewigkeit ist nahe.  
Mk. 1, 15

Traurig nehmen wir Abschied von

## Horst Bellgardt

\* 16. Februar 1919 † 1. November 2001

In Liebe und Dankbarkeit:

**Edith Bellgardt, Ehefrau**  
**Dieter und Marina Bellgardt, Sohn mit Frau**  
**Wolfgang und Gertrud Bellgardt, Sohn mit Frau**  
**Gisela und Rainer Uszpurwies, Tochter mit Mann**  
**René Bellgardt, Enkel, mit Familie**  
**Thomas Bellgardt, Enkel, mit Familie**  
**Claudia Bellgardt, Enkelin**  
**Diana Uszpurwies, Enkelin**  
im Namen der Geschwister und aller Verwandten

Friedrichshofen, Langenargen, Pulheim/Köln, Ingolstadt, Marburg, Bad Honnef und München, im November 2001.

Die Trauerfeier fand am Dienstag, den 6. November 2001, um 10.30 Uhr im Nordfriedhof statt. Wir danken für erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme.

Wir haben hier in Deutschland und überall in der Welt ein Zuhause gefunden, aber in unserer Kindheit und Jugendzeit lebten wir in unserer Heimat, in Heydekrug/Memelland. Volksschule und unser Gymnasium Herderschule haben uns für das Leben geprägt. So auch unseren Klassenkameraden

## Siegfried Dressler

Er war ein guter und treuer Mensch. Mit seinen ehemaligen Mitschülern fühlte er sich bis zu seinem Tode eng verbunden. Lieber Siegfried, wir vergessen Dich nicht.

**Deine Klassenkameraden**



Heimgekehrt

## Siegfried Dressler

\* 10. Dezember 1922 † 6. Oktober 2001  
Tilsit (Heydekrug) Sandkrug

Es nehmen Abschied in Liebe:  
**Margret Dressler und Kinder**

26209 Sandkrug, Rosenweg 60

Uelzen, im November 2001

Von Herzen danken wir allen, die uns bei dem Abschied von unserem lieben Heimgegangenen

## Ulrich Scharffetter

**Pastor i. R.**

in so vielfältiger Weise ihre persönliche Anteilnahme bekundet haben. Die uns erwiesene Betroffenheit, Trauer und persönliche Wertschätzung des Entschlafenen sind uns Hilfe und Trost gewesen.

Die Worte und Gedanken zum Abschied, die seine ehemaligen Klassenkameraden des Luisengymnasiums, seine Jugendfreunde und die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. mit seinem Bundesvorstand in dieser Heimatzeitung gefunden haben, haben uns tief bewegt.

Im Namen der Familie:  
**Irmgard Scharffetter**



Am 11. November 2001 feierte

## Horst Bendig

seinen 70. Geburtstag.

Früher: Budsargerstraße 5, Memel  
Jetzt: Huy 4, 24805 Hamdorf

Es gratulieren ganz herzlich

**Deine Lotti nebst Kindern und Enkeln**

Voll Dankbarkeit für alle Liebe, die er uns in seinem Leben geschenkt hat, haben wir von ihm Abschied genommen.

## Walter Christian Gerullis

\* 9. Mai 1923 † 3. November 2001  
Schillmeisen Hannover  
Kreis Heydekrug/Ostpr.

Wir haben den Mittelpunkt unserer Familie verloren und werden ihn sehr vermissen.

In stiller Trauer:

**Alfred und Grethe Kühlke  
Vera, Birgit, Ulli und Dimitra  
Familien Schmidt und Haase**



Am 4. Dezember 2001 feiert meine liebe Frau

## Erna Reinefeld geb. Petrick

ihren 70. Geburtstag.

Früher: Trakseden bei Heydekrug  
Heute: Hannoversche Straße 57 a, 31582 Nienburg

Es gratulieren ganz herzlich

**Ehemann Willi, die Kinder, Enkel und Urenkel**



Am 5. Dezember 2001 wird

## Alfred Preikschat

75 Jahre alt.

Früher: Jagstellen, Kreis Heydekrug  
Jetzt: Schleeknock 13, 95138 Bad Steben,  
Telefon (0 92 88) 3 73

Es gratuliert als Schwester

**Meta Herrmann, geb. Preikschat**



Am 29. November 2001 feiert unsere Schwester

## Edith Schirmmacher geb. Schmeil

aus Dwielen ihren 75. Geburtstag.

Jetzt: Hafenstraße 10, Krefeld-Linn,  
Telefon (0 21 51) 57 07 91

Es gratulieren ganz herzlich

**Deine Schwestern Gerda, Ida, Meta und Helga**



Am 15. Dezember 2001 feiert

## Gertrud Bloch geb. Tiedtke

ihren 75. Geburtstag.

Früher: Breitestraße 18, Memel  
Jetzt: Wagnerstraße 27 c, Cuxhaven,  
Telefon (0 47 21) 5 18 36

Wir wünschen Dir von Herzen noch viele schöne Jahre, Gesundheit und Glück

**Deine Düsseldorf  
Gerda und Heike, Inge und Walter**



Am 19. November feiert meine Mutter

**Elsbeth Kuhlins** geb. Stars

ihren 80. Geburtstag.

Herzliche Glück- und Segenswünsche  
von ihren Kindern

**Elsbeth, Georg,  
Herta und Gertrud**



Unsere liebe Mutter und Tante

**Grete Tomeit** geb. Likait

begeht am 16. November 2001 ihren 88. Geburtstag.

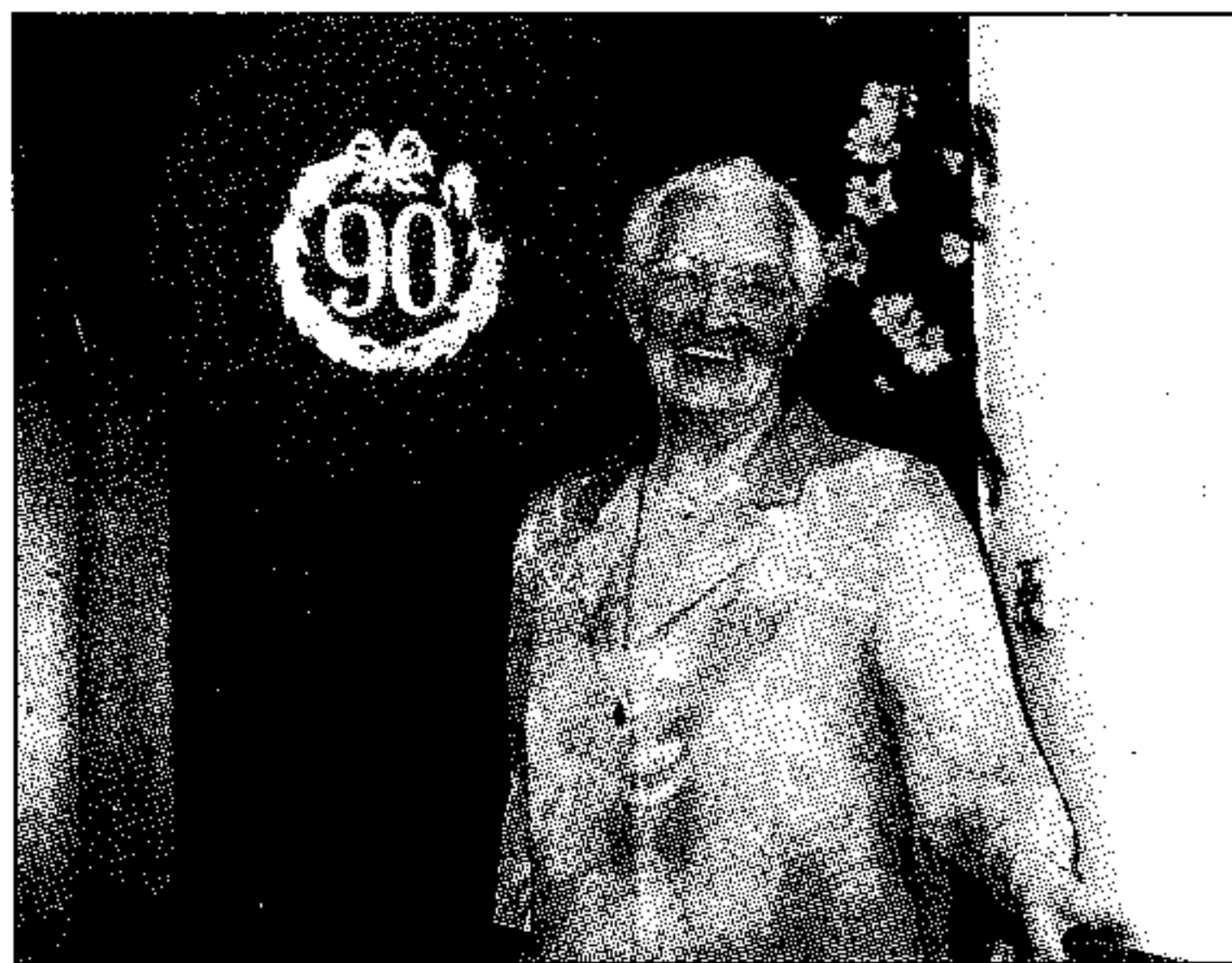
Früher: I. Querstraße 2, Memel

Jetzt: Am Heidebad 15, 21614 Buxtehude

Es gratulieren von Herzen

**Sohn Hans-Joachim und Monika, die Enkelkinder  
Sören und Ines, Jörn und Partnerin,  
Birte und Jan Hendrik  
sowie Tochter Ursula und Familie Macherauch**

**Herzlichen Glückwunsch nachträglich zum 90. Geburtstag!**



**Olga Srugies** geb. Wilk

aus Neustadt/Schirwindt,  
jetzt: Oeschberg 22,  
40885 Ratingen,  
Telefon (0 20 54) 8 10 52

feierte am 16. August 2001  
ihren 90. Geburtstag.

**Es gratulieren die Kinder, 5 Enkel, 1 Urenkelin, Verwandte und Freunde.**



Am 7. Dezember 2001 feiern

**Hans Pyrlik und Anna-Maria** geb. Pietsch

aus Nidden – Kurische Nehrung

Jetzt: 29699 Bomlitz, Papiermacherstraße 19

ihre „**Goldene Hochzeit**“

Es gratulieren herzlichst

**Schwester Elisabeth, Bruder Hermann,  
Schwägerin Annita und Schwager Spyro**

1. 12. 1951



1. 12. 2001

Am 1. Dezember 2001 feiert mein Freund aus Memel

**Hans Schimkus**

mit seiner **Ehefrau Emmy** geb. Aspe

bei guter Gesundheit in Essen das Fest der

**Goldenen Hochzeit.**

Dazu gratulieren von ganzem Herzen und wünschen  
alles Gute sein **Freund Walter Topuszis** aus Memel  
mit **Ehefrau Wilma**,  
wohnhaft 27632 Cappel, Niederstrich 5.

**Umstellung auf Euro!**

Ab 1. Januar 2002 gilt für uns alle die neue Währung „Euro“. Die Bezugsgebühren für das MD betragen dann pro Ausgabe 2,05 €, die Jahresgebühren 24,60 €. Die Auslandsgebühr ohne Luftpost beträgt 29,50 €, mit Luftpost 34,80 €. Bitte überweisen Sie ab Januar 2002 diese Gebühren. **Bei erteilter Einzugsermächtigung erfolgt die Umstellung automatisch.**  
**Verlag Memeler Dampfboot**

**ERBEN GESUCHT**

Verwandte von **Willy Adomeit**,  
geboren 1917 in Coadjuthen,  
später wohnhaft gewesen in Memel.  
Eine Schwester war oder ist  
Magdalena Adomeit, Verbleib unbekannt.

**Meldungen erbeten an:**

Dipl.-Kfm. Wolfgang Moser  
Prinz-Weimar-Straße 7  
76530 Baden-Baden  
Telefon (07221) 3696-14  
Telefax (07221) 3696-30  
(AktENZEICHEN Y-293/WM)

**Liebe Memelländer!**

Ich befördere Ihre Pakete von Neustadt nach Memel, wenn auch oft unter schwierigen Bedingungen.

Außerdem übersetze ich litauische Urkunden, die von mir beglaubigt werden und von den deutschen Behörden anerkannt werden.

**Franz Tetmeier · Vereidigter Dolmetscher für die litauische Sprache  
am Landgericht Lübeck · 23730 Neustadt · Am Kasbern Rehm 4  
Telefon (04561) 17069 · Fax (04561) 16013 oder mobil (0173) 6108473**

NEUERSCHEINUNG:

„**MEMEL JAHRBUCH 2002**“  
Rund um die Memel und das  
Kurische Haff – früher und heute –  
128 Seiten

**DM 13,80** + Versandkosten

Zu beziehen bei:

**Manfred Malien**

Rastorfer Straße 7a · 24211 Preetz  
Telefon (0 43 42) 8 65 80  
Telefax (0 43 42) 8 75 84

**Spendenaufruf**

Die Sanierung der Wannagger Kirche macht Fortschritte. Mit unseren Spenden werden dieses Jahr die Innenräume und die Sakristei renoviert. Im nächsten Jahr werden die Außenwände saniert und die Orgel instandgesetzt. Um die Renovierung zu beenden, ist unsere brüderliche Hilfe notwendig.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende an die Evangelische Kirchengemeinde Teningen, Konto-Nr. 8.0110.01 bei der Volksbank Emmendingen-Kaiserstuhl,  
BLZ 680 920 00,  
Kennwort: Wannagger Kirche.

**750 Jahre Memel**

vom 28.07. - 04.08.02

Busreise v. 26.07. - 06.08.02

12 Tage/11 Übern./HP

780,- €/P. im Dz

+ Einreise u. Visagebühren

Flugreisen: ab Frankfurt -

Hannover - Hamburg -

Berlin - Köln - Düsseldorf -

Stuttgart - München nach

Polangen Kaunas

tägl. Hamburg - Polangen

Schiffsreisen ab Kiel - Memel

27.07.01 - 06.08.01

31.07.01 - 06.08.01

**Greif Reisen**

**A. Manthey GmbH**

58455 Witten

Tel. 02302 24044 Fax 25050

www.greifreisen.de  
manthey@greifreisen.de

Postvertriebsstück H 4694, DP AG,  
 WERBEDRUCK KÖHLER  
 Verlag des Memeler Dampfboot  
 Baumschulenweg 20 – 26127 Oldenburg  
 Postfach 200323 – 26047 Oldenburg

Entgelt bezahlt  
 bezahlt

Prospekt 2002 in Arbeit - bitte anfordern!

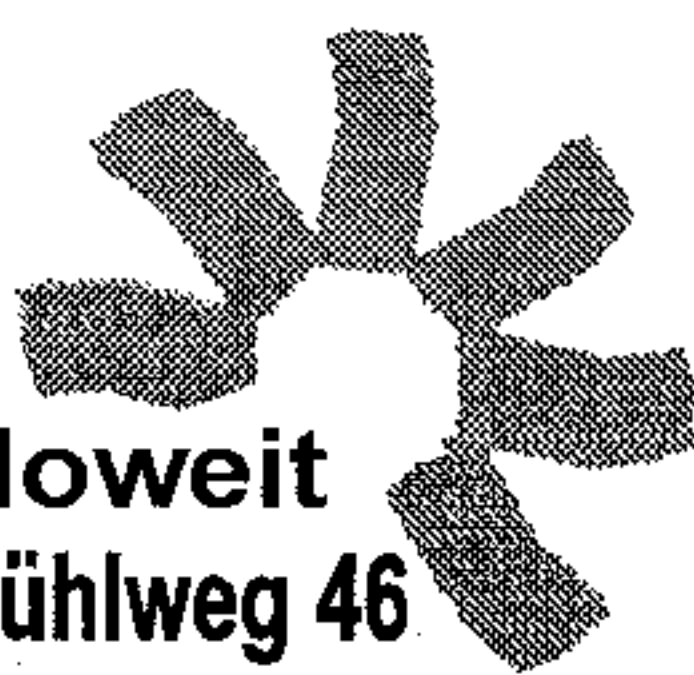
# KURISCHE NEHRUNG

Eigenes Gästehaus in Nidden - wunderbarer Blick auf das Haff!  
 Ob mit Fähre oder Flug - immer in guten Händen!

Sichern Sie sich schon heute  
 Ihren Flug- oder Fährenplatz!

Nidden  
 Schwarzort  
 Memel  
 Heydekrug  
 Tilsit  
 Ragnit

Hildegard Willoweit  
 Litauen-Reisen GmbH Judenbühlweg 46  
 97082 Würzburg Tel. 0931-84234, Fax 86447  
 info@litauenreisen.de www.litauenreisen.de



Keine Lust auf Ungewöhnliches?  
**Silvester** auf der Kurischen Nehrung?  
 Wäre das nichts für Sie?  
**HEIN REISEN GMBH**  
 Zwingerstr. 1 · 85579 Neubiberg/München · Tel. (089) 637 39 84 · Fax 679 28 12

# IDEAL REISEN



## B. & H. Potz oHG

Unser Reiseprogramm für das Jahr 2002 ist fertig.  
 Wir bieten an:

### Flugreisen von Hannover/Berlin und Frankfurt

Unterkunft in Klaipeda, Nidden, Palanga und Schwarzort

**Pauschalpreis ab € 660.-- pro Person**

### Nur Flug nach Palanga oder Vilnius

ab Hannover und Frankfurt € 298.-- pro Person

**ab Berlin € 265.-- pro Person**

zuzüglich Flughafengebühr

Bitte fordern Sie unseren Prospekt an!

**IDEAL-REISEN GmbH, 30167 Hannover  
 Appelstraße 19, Telefon (05 11) 71 67 38,  
 Telefax (05 11) 71 64 73**

## 750 Jahre Memel • Kurische Nehrung als Städte- oder Rundreise 2002

Jubiläumsstadt Memel, Nidden, Polangen, Heydekrug  
 450-Jahre Tilsit, Königsberg...

...und viele weitere Ziele im gesamten nördlichen Osteuropa

Bus-, Flug-, Schiffsreisen • Pauschal- oder Gruppenreisen

Mai – September 2002, 8 bis 12-tägige Reisen  
 mit Hotel, Reiseleitung und Programm

70 Ziele in  
 Osteuropa!  
 40 bundesw.  
 Abreiseorte!

Kataloge kostenlos!

### Ost-Reise-Service

Deutschlands großer Reisespezialist für Ostreisen



Am Alten Friedhof 2 • 33647 Bielefeld  
 Tel: 0521 / 417 33 33 • Fax: 0521 / 417 33 44  
 www.ostreisen.de • ors@ostreisen.de

FRANKEN-WEIN! – FRANKEN-WEIN! – FRANKEN-WEIN!

### Suche neue Kunden für Bocksbeutel- und Flaschen-Weine.

Weinbau Gerhard Kaemmer  
 Weingartenstr. 38, 97252 Frickenhausen/Main  
 Tel. 0 93 31/55 64

Fordern Sie bitte eine Preisliste an.

Der Wein wird frei Haus geliefert.

Ich bin in Aschpurwen, Kreis Memel, als Bauernsohn geboren.

jede Woche  
**Nordostpreußen**  
 Litauen – Memelland  
 GUS-Gebiet - Königsberg - Tilsit  
 Ihre Traumziele  
 die Kurische Nehrung + Lettland  
 Flugreisen: ab Frankfurt - Hannover - Hamburg  
 Berlin - Köln - Düsseldorf - Stuttgart - München  
 nach Polangen / Memel oder Kaunas  
**täglich ab Hamburg - Polangen - Kaunas**  
 Schiffsreisen: ab Kiel nach Memel  
 mit uns auch Gruppenreisen  
**ROGEBU**  
 Verlosung  
 Mitmachen  
 und  
 gewinnen  
 Deutsch-Litauisch Russische-Touristik  
 21335 Lüneburg - Bei der Ratsmühle 3  
 Tel. 04131 - 43261 + Fax 05851 - 7120  
 Bürozeiten: 10.00 – 12.00 / 16.00 – 18.00 Uhr  
 Tel. 05851 - 221 (Auch ab 20.00 – 22.00 Uhr)